

Neuer Name für die Hindenburgstraße

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung



Neuer Name für die Hindenburgstraße

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Vom **3. bis 22. November 2020** konnten die Trierer Bürgerinnen und Bürger auf der Plattform <https://www.trier-mitgestalten.de> vorschlagen, wie die Hindenburgstraße zukünftig heißen soll.

Der Trierer Stadtrat hat im Juli 2020 beschlossen, die Hindenburgstraße umzubenennen. Die Mehrheit des Rates brachte mit diesem Votum zum Ausdruck, dass Paul von Hindenburg kein ehrendes Gedenken seitens der Stadt Trier mehr zuteilwerden soll. Das Vorschlagsrecht für einen neuen Namen hat der Ortsbeirat Mitte/Gartenfeld, der hierfür eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier vorgeschlagen hatte.

Insgesamt 272 Personen beteiligten sich aktiv an dem Verfahren, darunter waren 130 Neuanmeldungen auf der Plattform.

Dabei wurden 243 Vorschläge eingereicht. 7 Vorschläge wurden schriftlich oder per Telefon an die Verwaltung gesendet.

9 Vorschläge erfüllen nicht die Kriterien der Stadt für die Vergabe von Straßennamen, da Namen von Personen erst nach Ablauf von 2 Jahren nach deren Ableben verwendet werden können. 14 Straßennamen sind bereits in Trier vorhanden.

Nach Abzug der Doppelnennungen werden dem Ortsbeirat **169 Straßennamen** weitergeleitet

Weiteres Verfahren

Die Vorschläge werden dem Ortsbeirat vorgelegt. Der Ortsbeirat entscheidet voraussichtlich im Januar 2021 in einer öffentlichen Sitzung über einen Namensvorschlag und legt den Vorschlag dem Stadtrat vor.

Der Stadtrat trifft dann die endgültige Entscheidung über die Umbenennung.



Übersicht Namensvorschläge¹

1	Adelheid von Besselich Straße.....	8
2	Albert-Einstein-Straße	8
3	Alexander von Humboldtstraße.....	8
4	Allee-der-römischen-Geschichte	8
5	Am Forum	8
6	Am römischen Forum	9
7	Am Stadttheater	10
8	Am Südtor.....	10
9	Am Theater	10
10	Am Westforum	10
11	An der neuen Synagoge.....	10
12	An der Synagoge.....	11
13	An der Viehmarkt-Terme.....	11
14	Andreas-Tont-Straße	11
15	Anna-Weißebach-Straße	11
16	Anne Frank Straße	11
17	Aristide-Briand-Straße.....	11
18	Astrid Lidgren Straße	12
19	Augusta-Treverorum-Strasse.....	12
20	Augustusstraße	12
21	Barcelonaer Straße	13
22	Beate-Klarsfeld-Straße.....	13
23	Beim alten Bunker/ Zum alten Bunker	13
24	Benedikt Engel Straße	13
25	Bertha von Suttner Straße.....	13
26	Bloas Stroass oder Bloas-Allee,	13
27	Bud-Spencer-Straße.....	14
28	Cardo Maximus.....	14
30	Carl-von-Ossietzky-Straße	14

¹ Die Namen sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Die unterschiedlichen Begründungen bei Mehrfachnennungen werden jeweils unter einem Namensvorschlag zusammengefasst.

31	Caroline Herschel Straße	14
32	Charles-de-Gaulle-Straße	15
33	Christoph-Probst-Straße.....	15
34	Clara Zetkin Strasse	16
35	Dieter Lintz Straße	16
36	Dr. Heinz Kahn Straße.....	16
37	Dr. Jakob-Voremberg-Straße.....	16
38	Dr.-Cora-Berliner-Str.....	17
39	Dr.-Helmut-Kohl-Straße.....	17
40	Eburonenstraße	17
41	ehem. Hindenburgstr.	18
42	Eleonore Roosevelt.....	18
43	Elisabeth Selbert Straße	18
44	Ernst-Vent-Straße	18
45	Europastraße	18
46	Felix Zimmermann Str.	19
47	Flietenstraße.....	19
48	Forum-Pecus-Straße	19
49	Forumsstraße.....	19
52	Friedrich-Engels-Straße	19
53	Friedrich-Grach-Straße	20
54	Fritz-Bauer-Straße	20
55	Gaius Julius Caesar Strasse	20
56	Georg-Elser-Straße	21
57	Gerhardt Troost-Straße	21
58	Gerty-Spies-Straße.....	21
59	Glücksstraße	22
60	Golda Meir Straße	22
61	Günter-Grass-Str.....	23
62	Günther Reim Straße.....	23
63	Hannah-Arendt-Straße	23
64	Hans Eiden Straße oder Allee	23
65	Hans-Dietrich-Genscher-Straße.....	23
66	Hauptstraße.....	24
67	Hedy-Lamarr-Straße	24

68	Heimweg.....	24
69	Heinrich-Heine-Straße.....	24
67	Helene Lange Straße.....	25
71	Hermann-Hesse-Str.	25
72	Hieronimusstraße.....	25
73	Hilde-Hubbuch-Straße.....	25
74	Hindemithstrasse.....	25
75	Hindenburgstraße.....	26
76	Hinzenburgstraße.....	26
77	Höffnerstraße.....	26
78	Ilse Scheuer Straße.....	26
79	INDUTIOMARUSSTRASSE.....	26
80	Janusz- Korczak- Straße.....	27
81	Jenny von Westphalen-Straße.....	27
82	Jenny-von-Westphalen-Straße.....	27
83	Joseph-Kahn-Straße oder “Rabbiner-Joseph-Kahn-Straße“.....	28
84	Katharina-Leipelt-Str.	29
85	Katharina-Maria.....	29
86	Kinder von Izieu Straße.....	29
87	Klara Marie Faßbinder Straße.....	29
88	Klaus-Müller-Straße.....	29
89	Krawatschelchie-Straße.....	30
90	Kulturforum.....	30
91	Lakehurststraße.....	30
92	Ligusterweg.....	30
93	Lincoln Kirstein.....	31
94	Lindenbergstraße.....	31
95	Louis-Scheuer-Straße.....	31
96	Magnus Hirschfeld Straße.....	31
97	Mainzer Straße.....	31
98	Marie-Curie-Straße.....	31
99	Matthias-Erzberger-Straße.....	32
100	Max ... Straße.....	32
101	Max Lion Lazarus Straße.....	32
102	Maya-Straße.....	33

103	May-Ayim-Straße.....	33
104	Mittelpunktstraße	33
105	Mohamed-Helmy-Straße.....	33
106	Mutti-Krause-Straße.....	34
107	Nagaoka Straße	34
108	Neumarkt.....	34
109	Neumarktstraße	34
110	Neumarktstraße (oder "Straße am Neumarkt").....	35
111	Olympe de Gouges	36
112	Oswald-Mathias-Ungers-Straße / Oswald-M-Ungers-Straße.....	36
113	Otto Weidt Strasse	36
114	Passierschein-A38-Straße	36
115	Peter Krisam - Straße.....	36
116	Peter Lipps- Straße	36
117	Peter Wilhelm Stein- Straße	37
118	Peter-und-Paul-Straße.....	37
119	Pierre-Fourier-Straße.....	37
120	Priscillianstraße	39
121	Quantstraße.....	39
122	Quattropolenstraße.....	39
123	Quattropolitaner Strasse.....	39
124	Rathausstraße.....	39
125	Raymond-Schwartz-Straße.....	39
126	Reinhold-Lofy-Straße.....	40
127	Rosa Parks Strasse	40
128	Rosa-Luxemburg-Straße	40
129	Rosa-Winkel-Straße	40
130	Schindlerstraße.....	40
131	Schönfeldstraße.....	40
132	Schweizerdorfstrasse.....	40
133	Sesamstraße	41
134	Sophie Scholl Straße.....	41
135	Straße am Forum.....	41
136	Straße am Neumarkt	41
137	Straße der chinesischen Freundschaft	41

138	Straße der Freundschaft.....	41
139	Strasse der Grossregion.....	42
140	Straße des 23. September	42
141	Straße des 8. Mai.....	42
142	Straße des Ersten Jahrhunderts	42
143	Straße-Straße.....	43
144	Stresemannstraße	43
145	Synagogenstraße	43
146	Theater Platz.....	44
147	Theaterstraße	44
148	Theodor-Groppe-Straße	44
149	Thermenstraße	45
150	Tramstraße	45
151	Udo-Jürgens-Straße.....	45
152	Vergissmeinnichtstraße.....	45
153	Via Palaestra	45
154	Via Thermae	45
155	Victorinusstraße	46
156	Viezstraße.....	46
157	Weißer-Rose-Straße.....	46
158	Wernher von Braun Strasse.....	46
159	Willi-Hahn-Straße	46
160	Willi-Torgau-Straße	47
161	Xiamen Straße	48
162	Zum Kulturhof oder Kultureck.....	48
163	Zum Schluckloch	48
164	Zum Theater	48
165	Zum Viehmarkt	49
166	Zur Neuen Synagoge.....	49
167	Zur Stadtwaage.....	49
168	138 m ü. NHN	49
169	16-vor-Christus-Straße	49

Namensvorschläge für die Hindenburgstraße

1 Adelheid von Besselich Straße

Um Frauen mehr in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken, die die Geschichte der Stadt Trier entscheidend geprägt haben. Adelheid von Besselich hat sich vor allem durch ihre karitative Tätigkeit in Trier hervorgetan und verdient gemacht. Das sollte gewürdigt werden.

2 Albert-Einstein-Straße

Es handelt sich um einen genialen Wissenschaftler. Die Namensgebung würde sowohl gut zum Humboldt-Gymnasium als auch zur nahegelegenen Synagoge passen.

Hinweis der Verwaltung:

In Stadtteil Feyen-Weismark gibt es bereits eine Einsteinstraße, die 1969 nach dem Nobelpreisträger benannt wurde. Von daher kommt dieser Name nicht in Frage.

3 Alexander von Humboldtstraße

A. v. Humboldt (1769-1859) hat bereits vor mehr als 200 Jahren eine Sichtweise auf den Zustand unserer Erde gewonnen, die sich nach heutigen Erkenntnissen bewahrheitet hat.

Er erkannte die Natur als einen zusammenhängenden, lebenden Organismus, der durch die Eingriffe des Menschen zum Zwecke der wirtschaftlichen Entwicklung verändert und gestört wurde; damit beschrieb er als Erster den vom Menschen beeinflussten Klimawandel ---- und ist somit ein "aktueller Zeitgenosse" für uns alle in der heutigen Zeit.

Seine charakterliche und politische Integrität (Kritiker des Kolonialismus, der Sklavenhaltung u.a.m.) lassen keinen Zweifel daran, dass er ein würdiger Namensgeber für eine Straße der Stadt Trier ist.

Nach Umbenennung des HGT wäre dieser Name der logische Schritt

Hinweis der Verwaltung:

In Trier gibt es bereits eine Humboldtstraße im Stadtteil Ruwer.

4 Allee-der-römischen-Geschichte

Es fehlt eine Straße mit Bezug auf unsere Geschichte der Stadt.

5 Am Forum

Aus meiner Sicht bietet die Lage eine hervorragende Gelegenheit auf eines der bedeutendsten römischen Bauwerke hinzuweisen, das heute nicht mehr im Stadtbild ablesbar ist. Die Hindenburgstraße begrenzt im Westen das ehemalige Gebiet des römischen Forums. Das Forum war einst der zentrale Markt- und Verwaltungssitz des römischen Trier und war das größte

zusammenhängende öffentliche Gebäude der Stadt. Es reichte von der heutigen Weberbach über die Neustraße bis zur Hindenburg.

Im Bereich des ehemaligen französischen Kinos (Forum) und dem benachbarten Fundbüro konnten in den vergangenen 100 Jahren Ausgrabungen die monumentalen Reste des Forums belegen. Der wichtigste Bereich des Forums lag in diesem Bereich.

Der Name "Am Forum" würde nicht auf den städtebaulich wichtigsten Bereich der römischen Stadt hinweisen und gleichzeitig die Dimension der römischen Stadt im Vergleich zum mittelalterlichen Stadtkern (Hauptmarkt) herstellen. Gleichzeitig würde man das Ensemble Theater, Augustinerhof, Viehmarkt historisch aufwerten.

Die hohe Wertigkeit könnte sich auch auf die qualitativ hochwertige Benennung des angrenzenden Gymnasiums "Am Forum" auswirken.

M.E. würde Trier mit der Benennung "Am Forum" hier nicht nur seine bedeutende Geschichte einmal mehr in Erinnerung rufen, sondern den Spagat einer Wahrnehmung des kulturellen Erbes und städtebaulicher Einbindung in einem modernen Stadtbild deutlich ablesbar und selbstbewußt darstellen.

Das ehemalige Forum-Kino, dessen Schriftzug "FORUM" noch heute am Gebäude angebracht ist und das 1955 / 56 für die französischen Besatzungstruppen nach Plänen von Walter Hassbach auf dem Gelände des römischen Forums erbaut wurde, liegt genau in der Mitte der Straße, hat große Bekanntheit in der Bevölkerung und bietet sich somit als neutraler Namensgeber ohne Personenbezug an. Das Kino gehört zu den wenigen Kinobauten der 1950er Jahre in Rheinland-Pfalz und ist daher als offizielles Kulturdenkmal des Landes gelistet. Zudem nimmt der Name Bezug auf die Nachkriegsgeschichte Triers als Teil der französischen Besatzungszone mit teilweise bis zu 21.000 französischen Soldaten in der Stadt.

Ich schließe mich der bereits registrierten Begründung zu dem Straßennamen "Am Forum" an.

6 Am römischen Forum

Ich finde ebenfalls, dass der Straßename „Am Forum“ oder auch „Am antiken Forum“ / „Am römischen Forum“ eine hervorragende Gelegenheit bietet, darauf hinzuweisen, wo sich der Mittelpunkt des städtischen Lebens im antiken Trier befand, auch wenn der Ort optisch nicht mehr erlebbar ist.

Das Forum war das politische, juristische, ökonomische und religiöse Zentrum in den Städten des römischen Reiches. In Trier erstreckte es sich von der Hindenburgstraße bis zur Kuhnenstraße. Die spätantike Marktbasilika befand sich im Bereich der Neustraße. Im Bereich östlich der Hindenburgstraße befand sich der Forumshof.

Die Straße führt am nicht mehr sichtbaren römischen Forum vorbei.

7 Am Stadttheater

Bei der Neuplanung des Stadttheaters wird es zusätzlich auch einen Zugang von dieser Straße geben

8 Am Südtor

In diesem Bereich lag das Pendant zur Porta Nigra bzw. im Mittelalter das Stadttor im Süden

9 Am Theater

Die Straße liegt am Theater. Es ist das Naheliegendste...

10 Am Westforum

Die Straße schneidet die Lage des damaligen römischen Forums an der westlichen Seite. Aufgrund des großen Bereichs des damaligen Forums wäre dies im Namensvorschlag genauer wiedergegeben.

11 An der neuen Synagoge

Das mittelalterliche Trierer Judenviertel am Hauptmarkt (geht) bis auf das Ende des 9. und den Beginn des 10. Jahrhunderts zurück. Die Trierer Judengemeinde des 13. Jahrhundert hatte ihr Domizil im Judenviertel am Hauptmarkt. Es erstreckte sich über 60 Häuser. Dort stand auch eine nach Geschlechtern getrennte Synagoge. Die Trierer Judengemeinde war dort bis zu ihrer Vertreibung im Jahr 1418 ansässig. (...). Die Wiederansiedlung zeigte sich im beginnenden 17. Jahrhundert, nicht im ehemaligen Judenviertel, sondern im Bereich der Weberbach und der Neustraße", somit unweit der "neuen" Synagoge von 1956. (...) "Die alte Synagoge an der Weberbach (wurde) zu klein, (...) darauf beschloss die Jüdische Gemeinde eine neue Synagoge zu erbauen. Das geeignete, der Jüdischen Gemeinde gehörende Grundstück fand man am Zuckerberg" und legte dort 1857 den Grundstein. (<https://kulturdb.de/einobjekt.php?id=2545>). Dort, wo jedes Jahr am 9.11. an der Stele, die an die 1938 demolierten, geplünderten, geschändeten Synagoge erinnert, eine Gedenkveranstaltung seitens der Stadt Trier abgehalten wird. "1956 wurde die neue Synagoge in der Kaiserstraße - entworfen vom Architekten Alfons Leitl - eingeweiht. Als Grundstein diente ein Steinblock aus den Trümmern der 1938 zerstörten Synagoge am Zuckerberg. Die kleine Synagogengemeinde setzte sich damals aus etwa 60 Mitgliedern zusammen." (<https://www.juedische-gemeinden.de/index.php/gemeinden/s-t/1956-trier-mosel-rheinland-pfalz>). Es existiert bereits die Straßenbezeichnung "An der alten Synagoge" in Trier, in unmittelbarer Nähe der ehemaligen Synagoge am Zuckerberg. Die Bezeichnung "An der neuen Synagoge" würde somit eine direkte Verbindung herstellen zu diesem Straßenzug: historisch, aber auch geographisch, da man von der Straße "An der neuen Synagoge" über die Stresemannstraße zum Straßenzug "An der alten Synagoge" gelangen würde. Zudem entspricht dieser Vorschlag der Begründung der Stadtverwaltung in der Vorlage 146/2020, in der "vor dem Hintergrund, dass ein Kriterienkatalog zur Untersuchung und Bewertung von Straßennamen erst erarbeitet werden soll und die sich daraus ergebenden Fälle hinsichtlich einer möglichen Umbenennung anschließend bewertet werden könnten", empfiehlt, "bei der Auswahl des neuen Namens auf die Verwendung eines Personennamens zu verzichten." Denn hierdurch würde "die Situation einer, aufgrund der Ergebnisse dieser Untersuchung möglichen erneuten Umbenennung ausgeschlossen."

Logisches und erklärendes Gegenstück zur Straße "An der alten Synagoge". Darüber hinaus eine Würdigung der Synagoge und damit auch der Trierer jüdischen Glaubens in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Um dem Standort der Synagoge Rechnung zu tragen und mit der Hindenburg-Vergangenheit abzuschließen. Was da besser als dieser Name? Gehen würde auch Zur neuen Synagoge oder einfach nur An der Synagoge.

Hinweis der Verwaltung:

In Trier- Mitte/Gartenfeld gibt es bereits die Straße " An der alten Synagoge", als Verbindung zwischen der Metzelsstraße und der Zuckerbergstraße.

12 An der Synagoge

Die Straße beginnt an der heutigen Synagoge und führt in Richtung der früheren Synagoge.

Es ist ein Statement für unsere jüdischen Bürger.

13 An der Viehmarkt-Terme

Begründung: Wertet die Thermenanlage und das Museum auf. Bezug zur römischen Geschichte, für die wir uns im nachhinein nicht schämen müssen. Straßennamen mit Personen sind heute ok, morgen naja, übermorgen werden die Personen verdammt. Weil irgendwer immer einen Fehler bei einer Person finden wird.

14 Andreas-Tont-Straße

AT war der Begründer des Trierer Karnevals. Er wohnte in der Fleischstraße.

15 Anna-Weißbach-Straße

Sie war die Gründerin der Caritas-Konferenzen, die bis heute weltweit tätig sind.

16 Anne Frank Straße

Aufgrund der Nähe zur jüdischen Kultusgemeinde Trier/Synagoge eine naheliegende Namensgebung auch mit Blick auf den Steigbügelhalter der Nazis Hindenburg!

17 Aristide-Briand-Straße

Der frz. Politiker Aristide Briand erhielt 1926 zusammen mit Gustav Stresemann, Namensgeber der gleichnamigen Straße übergehend in die bisherige Hindenburgstraße, den Friedensnobelpreis.

18 Astrid Lindgren Straße

Die schwedische Schriftstellerin zählt als Autorin fantasievoller Kinderbücher zu den bedeutendsten Erzählerinnen des 20. Jahrhunderts. Weltweiten Erfolg hatte Astrid Lindgren mit Märchenfiguren wie "Pippi Langstrumpf", "Kalle Blomquist - Der Meisterdetektiv", "Michel aus Lönneberga", "Wir Kinder aus Bullerbü", "Karlsson vom Dach", "Ronja Räubertochter" oder "Die Brüder Löwenherz". Dabei inszenierte sie heitere und lehrreiche Abenteuer, mit denen sich Generationen von Kindern identifizierten. Ihre Hinterlassenschaft umfasst mehr als 100 Romane, Kurzgeschichten, Bühnenstücke, Gedichte und Liederbücher...

Astrid Lindgren ist nicht nur eine der erfolgreichsten und beliebtesten Kinder- und Jugendbuchautorinnen des letzten Jahrhunderts, sondern wird auch heute noch von unzähligen Kindern und Erwachsenen für ihre fantasievollen, augenzwinkernden und Mut stiftenden Geschichten geliebt - nicht zuletzt für ihre Erzählungen von mutigen und unkonventionellen Mädchen wie Pippi Langstrumpf oder Ronja Räubertochter.

Darüber hinaus war Lindgren eine engagierte Demokratin, sowie Kinder- und Tierrechtsaktivistin. Sie setzte sich beispielsweise wirkungsvoll für das Verbot von Gewalt in der Erziehung, für Tierrechtskontrollen in der Massentierhaltung und mit ihrem Buch "Kati in Amerika" gegen die US-amerikanische Rassentrennung ein.

Die Benennung einer Straße nach Lindgren wäre ein starkes Signal der Wertschätzung für alle diese Verdienste. Sie würde einer Frau, die nicht nur Erwachsenen, sondern auch Kindern heutzutage viel bedeutet, die einen klaren Gegenwartsbezug hat und den Werten, für die sie steht, einen prominenten Platz in Trier geben - und davon brauchen wir mehr!

19 Augusta-Treverorum-Strasse

Da die Vergabe von Personen aus der jüngeren Geschichte sich im Nachhinein durchaus schwierig gestalten kann, bliebe entweder die Vergabe früher historischer Personen oder Strassen ohne Bezug zu Personen.

Allerdings gibt es keine Strasse, die unmittelbar an den Ursprung von Trier durch ihren lateinischen Namen erinnert.

Es wäre eine gute "Verbindung" von der Kaiserstrasse zu den Thermen am Viehmarkt und kennzeichnet alles was auch Trier ausmacht ("Kaiser"strasse (-> Konstatin), Wege (-> hier: Augusta-Treverorum-Strasse) und Thermen (mindestens 3 große Anlagen)).

20 Augustusstraße

Dem Gründer der Stadt, Kaiser Augustus, gewidmet!

Hinweis der Verwaltung:

In Trier gibt es bereits eine Kaiser-Augustus-Straße im Stadtteil Mariahof. Von daher kommt dieser Name nicht in Frage.

21 Barcelonaer Straße

Trier ist nicht Barcelona!

22 Beate-Klarsfeld-Straße

Ein leider bekannter Trierer ist der NS-Kriegsverbrecher, Klaus Barbie, bekannt auch als der „Schlächter von Lyon“. Um seiner Festnahme und Verurteilung gerecht zu werden sollte die Straße nach der Frau benannt werden, die sich aktiv für die Aufspürung eingesetzt hatte.

23 Beim alten Bunker/ Zum alten Bunker

In direkter Nachbarschaft der jetzigen Hindenburgstraße befindet sich der alte Bunker, ein imposantes Gebäude, das die Umgebung der Hindenburgstraße wesentlich mit prägt und ein bedeutsames Stück Geschichte widerspiegelt und doch wenig Beachtung findet.

24 Benedikt Engel Straße

Benedikt Engel (1925-2012) war ein anerkannter Weinbauspezialist, Lehrer an der Trierer Weinbauschule und Direktor des FWG-Weingutes, ebenso über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Er hat sehr viel für das Image des Moselweinbaus getan, insbesondere in der Ausbildung von Fachleuten, die heute den Winzerbestand festigen. In seiner Weinbruderschaft Augusta Treverorum hat er viele Weinfreunde als Botschafter für den Moselwein geworben.

25 Bertha von Suttner Straße

Die Aktivistin war eine der zentralsten Personen der Friedensbewegung Ende des 19. Jahrhunderts. Ihr wichtigstes Werk: Das Buch "Die Waffen nieder!", das 1889 erschien und in dem Suttner das Leben einer Frau schilderte, die vier Kriege erlebt. Als erste Frau überhaupt erhielt sie den Friedensnobelpreis.

26 Bloas Stroass oder Bloas-Allee,

Da unsere Mundartband "Leyender Bloas" den Menschen in Trier bei feierlichen Events schon seit Jahrzehnten ein Lächeln und Frohsinn in Gesicht zaubert.

Da diese Band in der Partnerstadt Weimar schon vor vielen Jahren musikalische Brücken gebaut hat.

Da Musik Berge versetzen kann. Da diese Leute manchmal diese Welt ein bisschen besser macht.

Dat is Trier, loa sin eisch daham.

27 Bud-Spencer-Straße

Ein bekannte Person, bei der nicht zu erwarten ist, dass dort in ferner Zukunft Negatives aufgedeckt ist. Der Name wird auch bislang noch nirgendwo in Deutschland als Straßename verwendet und könnte auch sicher überregional gut angenommen werden.

28 Cardo Maximus

Der Cardo Maximus war die ganz in der Nähe der Hindenburgstraße verlaufende Nord-Süd-Achse des römischen Triers. Zudem gibt es keine römischen Straßennamen in Trier, bisher... !

29 Carl-Ludwig-Wagner-Straße

Carl-Ludwig Wagner war nicht nur Oberbürgermeister in Trier sondern auch erster Trierer Ministerpräsident. Das eine Persönlichkeit, die solch einen Lebenslauf hat und in Verbindung mit der Stadt Trier steht, noch keinen Straßennamen hat, wirkt so, als ob wir uns für die Töchter und Söhne unserer Stadt schämen würden. Es ist überfällig!

Von 1976 bis 1979 war Wagner Oberbürgermeister der Stadt Trier.

Am 13. Dezember 1979 wurde er als Justizminister in die von Ministerpräsident Bernhard Vogel geführte Landesregierung von Rheinland-Pfalz berufen. Am 11. Juni 1981 übernahm er dann die Leitung des Finanzministeriums.

Nach dem Rücktritt von Bernhard Vogel wurde Wagner am 8. Dezember 1988 zum Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz gewählt. In seine Amtszeit fiel die Einführung der Direktwahl der Oberbürgermeister und der Beginn der Partnerschaft mit der chinesischen Provinz Fujian.

Der spätere Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Herr Dr. Carl-Ludwig Wagner hatte seine Wirkungsstätte als Oberbürgermeister von Trier in der Nähe dieser Straße.

30 Carl-von-Ossietzky-Straße

Carl von Ossietzky ist einer der wenigen deutschen Friedensnobelpreisträger(1936). Er verstarb 1938 in einem KZ.

Frieden ist damals wie heute eine wichtige Sache und man weiß erst was man an Frieden und Wohlstand hat, wenn er nicht mehr da ist.

31 Caroline Herschel Straße

Das Humboldt-Gymnasium liegt an der umzubenennenden Straße; die hier vorgeschlagene Namensgeberin kann Vorbild sein die Schüler*innen. Schüler*innen.

„Caroline Herschel hat sich in ihrer Zeit durch Lernen aus gesellschaftlichen Zwängen befreit, selbstbestimmt gelebt und sich neuen Herausforderungen gestellt. Caroline Herschel ist damals

Wissenschaftlerin aus Leidenschaft und überwindet viele Hindernisse, bis sie als erste Frau als Astronomin arbeitet und als erste Frau für wissenschaftliche Arbeit 1796 ein Gehalt (50 Pfund).

Ich schlage Frau Herschel vor, da es mich sehr beeindruckt, dass Caroline Herschel sich im

18. Jahrhundert aus dem häuslichen Tätigkeitsfeld heraus immer weiter und über einige Hindernisse hinweg bis hin zur anerkannten Astronomin fortgebildet hat, die dann auch mehrfach geehrt worden ist.

Die Aussagen zur Person habe ich entnommen - und neu formuliert zu meiner Begründung - aus einen Beitrag „Caroline Herschels Vermächtnis hält an“ von Sherry Suyu vom Max-Planck-Institut für Astrophysik <https://www.mpg.de/Frauen-in-der-Forschung/Caroline-Herschel>

32 Charles-de-Gaulle-Straße

Charles de Gaulle hat von 1927 bis 1929 in Trier gelebt: Daran erinnert eine Tafel am ehemaligen Wohnort des Manns, der später nicht nur Präsident (1959 bis 1969) wurde, sondern die deutsch-französische Freundschaft entschieden prägte.

Auch seine Tochter lebte in Trier. Charles de Gaulle war wichtig für die Freundschaft zu Frankreich und für Europa. Leider wissen wenige dass de Gaulle in Trier lebte

Weitere Infos:

<https://www.volksfreund.de/region/trier-trierer-land/erinnerung-an-einen...>

33 Christoph-Probst-Straße

Christoph Probst, Geboren am 06.11.1919 in Murnau am Staffelsee/Oberbayern

Hingerichtet am 22.02.1943 zusammen mit Hans und Sophie Scholl

Begründung:

Als Mitglied der Weißen Rose verfasste Christoph Probst den Entwurf des Flugblattes, welches Hans und Sophie Scholl an der Universität „verteilten“, und alle Drei deshalb in Haft kamen und zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden.

Christoph Probst war zu dieser Zeit schon verheiratet und Vater von drei Kindern.

Er war allein seinem Gewissen verpflichtet.

Im besagten Flugblatt steht die „Weiße Rose u. a. ein für den Kampf

- „gegen eine verabscheuungswürdige Tyrannei“ und
- „gegen die nationalsozialistische Partei“
- „für die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut“
- „für echte Geistesfreiheit“
- „und gegen die Verknechtung Europas durch den Nationalsozialismus“.

Ideale, die heute und in jeder Zeit anzustreben sind. Und dass die neue Synagoge in Nachbarschaft zur besagten Straße steht, macht diese Mahnung noch eindringlicher.

34 Clara Zetkin Strasse

Dass Frauen in Deutschland heute wählen gehen dürfen, verdanken wir zum großen Teil ihr (auch wenn sie viele wichtige Mitstreiterinnen hatte). Denn Zetkin war Mitglied der sozialistischen Frauenbewegung, die gemeinsam mit der bürgerlich-gemäßigten Frauenbewegung und der bürgerlich-radikalen Frauenbewegung ab dem Ende des 19. Jahrhunderts für das Frauenwahlrecht kämpfte.

35 Dieter Lintz Straße

Straße liegt in Nähe des Theater, für das Dieter Lintz als Kulturjournalist des TV unschätzbar bedeutende Kritiken , Rezensionen und Artikel schrieb, insgesamt für das kulturelle Leben in Trier ehr bedeutend.

36 Dr. Heinz Kahn Straße

Dr. Heinz Kahn (*13.04.1922 in Hermeskeil - gestorben 09.02.2014 in Polch bei Koblenz) ist ein Holocaustüberlebender, er gehört zu den Wiederbegründern der jüdischen Gemeinde Trier. Kahn hat viele Verdienste, so wurde er bei den Frankfurter Auschwitz-Prozessen als Zeuge gehört, weil er während seiner Zeit in Auschwitz Akten vor der Vernichtung bewahrt hat. Da die jetzige Hindenburgstraße zur Synagoge führt - würde die Umbenennung in Dr. Heinz Kahn Straße auch einen direkten räumlichen Bezug aufweisen. Er verlor seine Familie im Konzentrationslager Auschwitz, wo er als Pfleger, Häftlings-schreiber und Lagerläufer und schließlich im „Selektionskommando“ Auschwitz arbeiten musste. Dabei konnte er anderen Häftlingen helfen. Heinz Kahn erzählte in Schulen und öffentlichen Veranstaltungen als Zeitzeuge von der Verfolgung und auch vom Widerstand der Juden im Nationalsozialismus. Bei der Präsentation der Broschüre „Stolpersteine erzählen“ sprach er ein bewegendes Grußwort und hat auch die Verlegung von Stolpersteinen für Familienangehörige in Hermeskeil und Trier unterstützt. Er ist eine beeindruckende Persönlichkeit und Symbolfigur für das Überleben und den Widerstand gegen den Holocaust und die neue jüdische Gemeinde und Synagoge in Trier.

Weitere Informationen:

Nachruf von Joachim Hennig <http://mahnmal-koblenz.de>

Grußwort in Trier 2008: www.agf-trier.de/content/mediathek-trier-der-ns-zeit

54-Minuten-Film zu ihm hier: www.wollheim-memorial.de/de/dr_heinz_kahn

37 Dr. Jakob-Voremberg-Straße

Dr. Jakob Voremberg, geb. am 3.7.1896 in Grebenstein (Hessen), eröffnete 1926 in Trier eine erfolgreiche Anwaltspraxis. Nachdem er Ende März 1933 wegen seines jüdischen Glaubens für kurze

Zeit in "Schutzhaft" genommen wurde, konnte er aufgrund seiner Mitwirkung am Ersten Weltkrieg als sog. Frontkämpfer seine Zulassung als Rechtsanwalt zunächst noch behalten. Weil aber die Verhältnisse in Deutschland zunehmend unerträglich wurden, emigrierte er im August 1938 mit seiner Frau Liselotte und Sohn Gerd nach Palästina, kehrte jedoch schon bald nach dem Krieg mit der Familie nach Trier zurück und nahm seine Rechtsanwaltschaft wieder auf. Dort war er vornehmlich auf dem Gebiet des Restitutions- und Entschädigungsrechts tätig, vertrat also die Interessen seiner überlebenden jüdischen Mitbürger gegenüber den deutschen Behörden. 1969 wurde er zum Justizrat ernannt. Von 1962 bis 1973 war er Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Trier, außerdem war er mehrere Jahre Vorsitzender des Landesverbandes Jüdischer Gemeinden von Rheinland-Pfalz. Dr. Jakob Voremberg engagierte sich besonders für den interreligiösen Dialog. So gehörte er zu den Initiatoren der Trierer Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, deren Vorsitz er nach der Gründung 1969 zusammen mit Oberbürgermeister Josef Harnisch und Andreas von Schubert übernahm. Als Jakob Voremberg am 31.10.1973 starb, würdigte ihn Josef Harnisch im Namen der Stadt Trier als „Beispiel an Menschlichkeit und gerechtem Denken“. Er, Harnisch, habe selbst immer wieder feststellen können, wie sehr Jakob Voremberg geholfen habe, „Brücken zwischen Juden- und Christentum zu bauen“. Trotz seiner unbestreitbaren besonderen Verdienste um das Gemeinwesen ist der Name Jakob Vorembergs im Stadtbild Triers leider nicht präsent. Die Benennung der Hindenburgstraße nach diesem noblen Brückenbauer und Versöhner wäre ein sichtbares Zeichen der Anerkennung und Würdigung seines Lebenswerks.

38 Dr.-Cora-Berliner-Str.

Opfer des Holocaust. Während der NS-Zeit engagierte sie sich besonders für jüdischen Frauen und Mädchen. Heute ist sie in der Erinnerungskultur an die NS-Zeit nahezu vergessen. Ab 1930 Professorin für Wirtschaftswissenschaften. 1933 entlassen, danach für die Reichsvertretung der deutschen Juden/Reichsvereinigung der Juden in Deutschland tätig, unter anderem als Leiterin der Auswanderungsabteilung. Sie kümmerte sich (wie bereits erwähnt) – als stellvertretendes Vorsitzende des Jüdischen Frauenbundes – besonders um die Auswanderung von Mädchen und Frauen. Sie setzte sich für die Errichtung des Jüdischen Seminars für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen ein, für das jüdische Fürsorgewesen und die berufspolitischen Interessen der Fürsorgerinnen. Im Juni 1942 wurde Cora Berliner ins weißrussische Minsk deportiert und ermordet.

39 Dr.-Helmut-Kohl-Straße

Dr. Helmut Kohl ist dritter Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz von 1969 bis 1976 und Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland von 1982 bis 1998. Während seiner Kanzlerschaft erarbeitete er die Wiedervereinigung gegen den Widerstand Dritter. Er gilt als einer der Architekten der Wiedervereinigung. Er war überzeugte Europäer und lebte diese Überzeugung in einem guten Verhältnis zu den Europäischen Nachbarn -insbesondere auch Frankreich- und baute die Beziehungen zu den weiteren internationalen Partnerstaaten auf Augenhöhe aus.

40 Eburonenstraße

Der Straßenname soll an den keltischen Stamm der Eburonen erinnern der nördlich als Klienten der Treverer in der Eifel/Ardennen lebte und 53/ 51 v. Chr. unter Iulius Caesar weitgehend vernichtet

wurde. Da am Eingang der Hindenburgstraße eine große Eibe steht, aus welchem sich der Name Eburonen (keltisch eburo „Eibe“) ableitet, würde der Name ebenfalls sehr gut passen.

41 ehem. Hindenburgstr.

Dann haben die Geschichtslöcher ebenfalls eine Gedenktafel wie man besser nicht mit der eigenen Geschichte umgeht.

42 Eleonore Roosevelt

Als Nichte und Ehefrau zweier großer US-Präsidenten gilt Eleanor Roosevelt als eine der großen Damen der amerikanischen Geschichte. An der Seite des Präsidenten Franklin D. Roosevelt avancierte die "First Lady" (1933-1944) zu einer kritischen Stimme der Frauenemanzipation und der Demokratischen Bewegung der USA, die auch nach dem frühen Tod ihres Mannes im In- und Ausland keineswegs verstummte und sich etwa auch in der UNO Gehör zu verschaffen wusste. Von 1946 bis 1952 war Roosevelt in der US-amerikanischen Delegation der UNO-Vollversammlung vertreten. Die engagierte Dame leitete überdies von 1947 bis 1951 die UN-Menschenrechtskommission.

43 Elisabeth Selbert Straße

Dr. Elisabeth Selbert (1896-1968) gilt als "Mutter des Grundgesetzes". Die Juristin und SPD-Politikerin sorgte für die Verankerung des Satzes: "Männer und Frauen sind gleichberechtigt" im Grundgesetz.

44 Ernst-Vent-Straße

Ernst Vent, der als „Vater des Trierer Fußballs“, ist bislang noch keine Straße gewidmet worden. Er brachte den Fußball nach Trier und gründete mit dem Trierer Fußball-Club 1905 den ersten Verein in Trier. Mit der Benennung nach Vent soll dem Sportpionier und seinem Erbe Rechnung getragen werden.

45 Europastraße

Trier liegt mitten in Europa. Die Straße liegt mitten in Trier. Sie führt zur Europahalle. Prosperiert Europa, dann geht es uns in Trier auch gut. Trier ist Stadt mit Touristen aus der ganzen Welt, der Name 'Europa' ist in vielen Sprachen geläufig. Der Name 'Europastraße' ist quasi Programm, gleichzeitig dient der Orientierung innerhalb der Stadt als Straße zur Europahalle.

europäischer Zusammenhalt

Verlängerung zur Stresemannstraße, Straße führt zur Europahalle

Trier liegt mitten in Europa und entstand zudem aus dem ersten großen europäischen Reich: dem Imperium Romanum. Die Idee der pax romana sollte Vorbild sein für eine "pax europeana". Zudem ist die an der Straße gelegene Europahalle eine örtliche Verbindung. (Die Idee wurde entwickelt vom LK Geschichte der MSS 11 am SAG Schweich).

46 Felix Zimmermann Str.

Nachdem wir einige verstorbene Bürgermeister in Trier an diversen Stellen verewigten, wäre Zimmermann der Nächste

47 Flietenstraße

Aufgrund der regionalen Spezialität könnte man die Hindenburgstraße zur Flietenstraße umbenennen. Flieten sind für unsere Region besonders und beziehen sich auf die lokalen Restaurants. Gleichzeitig ist der Name modern und moralisch/ethisch nicht verwerflich.

48 Forum-Pecus-Straße

= Viehmarktstrasse , da die Straße direkt zum Viehmarkt führt

49 Forumsstraße

Auf Höhe des Viehmarkts lag in antiker Zeit das Forum und der Mittelpunkt der römischen Stadt Augusta Treverorum. Auch in heutiger Zeit bildet die Hindenburgstraße mit den angrenzenden Einrichtungen Rathaus und Theater einen vergleichbaren Ort im modernen Trier. Der Namensvorschlag "Forumsstraße" spiegelt also sowohl die alte als auch die neue Funktion dieses spezifischen Areals wider und spannt eine Brücke zwischen zweitausend Jahren Stadtgeschichte.

50 Franz-Weißbach Straße

Stifter des Palastgarten

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Franz_Weißbach

51 Frida Kahlo Straße

Frida Kahlo gilt als die bedeutendste Künstlerin Südamerikas. Daneben unterstützte auch Politiker wie Leo Trotzki und kämpfte mithilfe ihres äußeren Erscheinungsbild gegen Rassismus gegenüber der indigenen Bevölkerung.

52 Friedrich-Engels-Straße

Nach der fast parallel verlaufenden Karl-Marx-Straße und der leider viel zu unbekanntem und zu kleinen Jenny-Marx-Straße, sollte nach dem wichtigsten Sohn der Stadt, Karl Marx, seinem Pendant, Friedrich Engels, auch eine Straße zukommen. Die Parallelität zur Karl-Marx-Straße, aber auch die Karl-Marx-Ampelmännchen am Ende der Straße umklammern hierbei das Thema auch örtlich.

53 Friedrich-Grach-Straße

Friedrich Grach war ein Trierer, der im Krimkrieg 1854 dem Osmanischen Reich diente und maßgeblich an der Verteidigung der Stadt Silistra beteiligt war.

Hier ein spannender Artikel über ihn von Ernst Mettlach:

<https://www.domsteinchen.de/2019/06/11/grach-pascha-oder-wie-ein-trierer...>

54 Fritz-Bauer-Straße

Fritz Bauer widmete seine Arbeit der Strafverfolgung nationalsozialistischer Verbrechen und der Auseinandersetzung mit dem Holocaust. Es ist Bauer zu verdanken, dass Massenmördern wie Adolf Eichmann trotz aller Widerstände der Prozess gemacht werden konnte. Bauer war ein unermüdlicher und integrierter Vorkämpfer für Menschenrechte und Demokratie. Als Jurist plädierte er zudem für ein fortschrittliches Sexualstrafrecht, das die Stellung von Frauen in der Gesellschaft wesentlich verbesserte und forderte als einer der ersten eine Streichung des Paragraphen 175 StGB, der als Nazi-Relikt homosexuelle Handlungen bis 1994 in Deutschland kriminalisierte.

Bauer wäre ein hervorragendes und gewichtiges Korrektiv zu Hindenburg, das in der Vergangenheit bereits außerordentlich viel positive Resonanz erfahren hatte – so etwa der offene Brief der "Evolutionären Humanisten Trier", der von über 80 Personen (darunter mehrere ExpertInnen) mitgezeichnet wurde. Er steht in einem historischen Zusammenhang zu Hindenburg, da er sich für eine kritische Aufarbeitung der dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte einsetzte. Auch die örtliche Nähe zu städtischen Verwaltungsgebäuden und der Trierer Synagoge sind diesbezüglich ein gutes Argument für Bauer. Außerdem wurde Bauer bereits in die Straßennamenvorschlagsliste aufgenommen und in einer Sitzung des Kulturausschusses mit dem Prioritätssiegel versehen. Nicht zuletzt besteht bei ihm keine Gefahr, dass in einigen Jahren erneut über eine Umbenennung der Straße diskutiert werden muss.

Während Fritz Bauers Verdienste lange Zeit verkannt wurden, genießt er heute ein hohes Ansehen über die Grenzen demokratischer Parteien hinweg. Dr. Katarina Barley, ehemalige Bundesjustizministerin und heutige Vizepräsidentin des Europaparlaments, bezeichnete Bauer etwa als "großen Aufklärer" und als eine der "Schlüsselfiguren der jungen Demokratie, als Deutschland noch alles andere als eine Republik von Demokraten war."

unermüdlicher Vorkämpfer für Menschenrecht und Demokratie, Auseinandersetzung mit dem Holocaust, großer Aufklärere

Unter <https://www.trier-mitgestalten.de/node/11248> findet sich bereits eine ordentliche Begründung, der ich mich vollumfänglich anschließen möchte. Bauers Verdienste für die deutsche Demokratie, Rechtsgeschichte und vor allem die (strafrechtliche) Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen gegen alle Widerstände sind unbestreitbar.

55 Gaius Julius Caesar Strasse

Julius Caesar war der Grossonkel und spätere Adoptivvater von Kaiser Augustus, nach dem Trier ja als Augusta Treverorum vermutlich benannt wurde. Eine Strasse nach ihm zu benennen, insbesondere

eine, die zum Rathaus führt, wäre daher angemessen. Als kürzere Alternative wäre auch durch das Weglassen des Gaius der Name Julius Caesar Strasse denkbar.

56 Georg-Elser-Straße

Georg Elser gilt in der neuesten historischen Forschung uneingeschränkt als einzeln agierender Widerstandskämpfer gegen Adolf Hitler, der sich im Gegensatz zur breiten Bevölkerung gegen die NS-Diktatur aufgelehnt hat. Das gescheiterte Attentat auf Hitler vom 8.11.1939 wurde in der Nachkriegszeit zunächst verfehmt. Die Forschung der letzten Jahrzehnte hat hingegen eindeutig belegt, dass sich Elser als Einzelperson gegen die Unmenschlichkeit des Regimes aufgelehnt hat. Seine Tat fand jedoch nie in der deutschen Bevölkerung die Würdigung, die sie verdient hätte.

Georg-Elser-Straßen existieren u.a in Köln, Bremen, Frankfurt/Main, Hamburg, München, Nürnberg und Stuttgart. Auch Dachau würdigt Georg Elser mit einem Straßenzug, der dort im Konzentrationslager umkam.

Der Straßename hätte für Trier zwar keinen regionalen Bezug, jedoch kann der Name Elser einerseits als Gegenpol zu Hindenburg aufgefasst werden: Ein einfacher Handwerker, der moralisch nicht weiter das NS-Regime tolerieren wollte. Andererseits wäre die Benennung der Straße ein starkes Signal, dass im Umfeld von Rathaus, Theater, Schule und Synagoge mutiges Handeln im Zeichen demokratischen Bürgerbewusstseins gewürdigt wird.

57 Gerhardt Troost-Straße

Gerhardt Troost (1906-1999) ist in Trier geboren, sein Vater war im Bürgerverein Kellermeister, er selbst war Professor der Önologie in Geisenheim, weit über die deutschen Grenzen hinaus anerkannt. Seine Schüler sind in aller Welt in wichtigen Positionen.

58 Gerty-Spies-Straße

Jüdin, Schriftstellerin, KZ Überlebende

Leben

Gerty Spies wurde am 13. Januar 1897 in eine alteingesessene jüdische Familie in Trier geboren und verbrachte an der Auguste-Viktoria-Schule ihre Schulzeit. Nach der Verpflichtung zur Zwangsarbeit in München, das ab 1929 ihre Wahlheimat war, wurde sie im Jahr 1942 durch die Nationalsozialisten in das KZ Theresienstadt deportiert. Ermutigt von der mit ihr inhaftierten Schriftstellerin Elsa Bernstein (1866–1949), begann sie, in Theresienstadt Gedichte zu schreiben, „um zu überleben“.

Nach ihrer Befreiung 1945 kehrte Spies nach München zurück, wo sie sich beim „Bayerischen Hilfswerk für die durch die Nürnberger Gesetze Betroffenen“ engagierte. 1947 veröffentlichte sie den Gedichtband „Theresienstadt“, dessen Lyrik u. a. von Hermann Hesse als „versöhnend“ gerühmt wurde. Gleichwohl fand Spies' Werk – vorwiegend Lyrik und erzählende Prosa – in dieser Zeit kaum Gehör; erst seit den 1980er Jahren wurde es verstärkt publiziert. Das Manuskript „Bittere Jugend“, das in den 1950er Jahren kein Verlag drucken wollte, fand erst 1997 einen Verleger. In diese Milieustudie über das Alltagsleben im „Dritten Reich“ flossen Berichte über das Leiden der

„halbarischen“ Tochter Ruth sowie Aufzeichnungen aus dem Konzentrationslager ein. Auch mit diesem Roman blieb sie ihren literarischen wie menschlichen Grundsätzen treu, die zugleich ihre große Lebensleistung ausmachen: Spies wollte als Holocaustüberlebende nicht nur die Kraft aufbringen, das Unfaßliche in Worte zu kleiden, sondern in und mit ihren Texten „verzeihen, aber nicht vergessen, das Herz rein [zu] halten von Haß- und Rachegefühlen“ (Drei J. Theresienstadt, Erz., 1984, engl. 1997). Seit 1996 verleiht die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz zweijährlich den mit 5000 Euro dotierten „Gerty-Spies-Literaturpreis“ für literarische Arbeiten zu gesellschaftspolitischen Themen.

Quelle: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz123507.html>

Auszeichnungen

Ehrevorsitzende der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, München (1984)
Schwabinger Kunstpreis für Literatur. (1986)
Bundesverdienstkreuz am Bande (1987)

Warum ist Gerty Spies die richtige Namensgeberin?

In einer Zeit, in der Hass und Hetze, rechtsextreme Umtriebe und Angriffe auf jüdische Mitbürger*innen wieder Alltag sind, wäre es ein klares Zeichen der Stadt Trier, die Straße nach einer jüdischen Triererin zu benennen, die Opfer solcher Entwicklungen wurde und gleichzeitig die bewundernswerte Kraft aufbrachte, selbst nicht mit Hass darauf zu reagieren, sondern Versöhnung anzustreben. Auch wäre die Benennung ein Zeichen an die jüdische Gemeinde, die an der Kreuzung von der bisherigen Hindenburgstraße und der Kaiserstraße liegt, dass die Stadt "Kein Vergessen" und "Nie wieder!" lebt und nicht nur an Gedenkfeierlichkeiten wie etwa am 9.11. beschwört. Gerade vor dem Hintergrund, dass zuvor ein Wegbereiter des NS-Regimes Namensgeber war, wäre es richtig, den Fokus nun auf die Opfer und Folgen des Regimes zu lenken. Auch wäre die Benennung nach Gerty Spies eine Würdigung ihres literarischen Werkes, das in der verdrängenden und schweigenden Bundesrepublik der Nachkriegszeit kaum Beachtung erfahren hat. Schließlich ist Gerty Spies durch ihr gesellschaftliches Engagement ein Vorbild. Auch heute brauchen wir Bürger*innen, die sich für eine starke Zivilgesellschaft engagieren.

Ebenso sollte sich die Stadt darum bemühen, mehr Frauen in den Straßennamen abzubilden. Dass Frauen 50 Prozent der Gesellschaft ausmachen, ist durch Straßennamen nicht im Stadtbild abgebildet, sodass man sich um eine Angleichung bemühen sollte.

Schriftstellerin aus Trier

59 Glücksstraße

Ganz einfach – weil wir doch alle ein bisschen Glück gebrauchen können!

60 Golda Meir Straße

Wegen der Synagoge. Es kann auch ein anderer Name mit israelischem Bezug sein.

61 Günter-Grass-Str.

Großer deutscher Literaturat und Nobelpreisträger

62 Günther Reim Straße

Günther Reim war ein überragender, bei allen (nicht nur in Trier) beliebter Schauspieler. Reim hat die Theaterkultur in Trier und weit über die Region hinaus bekannt gemacht hat. Ausserdem würde mit einem Schauspieler des Stadttheaters die Theaterkultur/-kunst gewürdigt. hier einTV-)Zitat : "Der Reim" war dem Publikum ein Garant für gediegene, handwerklich präzise, Charaktere auslotende Schauspielkunst - egal, ob er Brecht spielte, Kleists Dorfrichter Adam, Molières Geizigen oder auch Operetten und Musicals, Gesangsaufgaben inklusive.

Anders als viele Theaterleute empfand sich Günther Reim nie als Durchreisender. Legendär seine Auftritte bei den Ordensfesten der "Wieweler", gefragt seine Rhetorik-Seminare an der Uni, unverzichtbar seine Lesungen im Begegnungshaus St.

Franziskus...(https://www.volksfreund.de/region/kultur/unermuedlicher-anwalt-des-worte... - TV 23.08.2008)

63 Hannah-Arendt-Straße

Ich schlage die Umbenennung in "Hannah-Arendt-Straße" vor. Als jüdische Frau, Philosophin und Publizistin hat sie einen großen Beitrag für Freiheit und Demokratie geleistet. Als Pluralistin steht sie, im Gegensatz zu Hindenburg, für die Werte einer weltoffenen und demokratischen Gesellschaft. Ihr Widerstand gegen das NS-Regime bleibt unvergessen.

64 Hans Eiden Straße oder Allee

Der Name wäre ein echter Kontrapunkt zum jetzigen Namen. Hans Eiden hat als Lagerältester in Buchenwald den Widerstand gegen das Terrorsystem der Nazis mitorganisiert und in den letzten Tagen vor der Befreiung durch sein umsichtiges Verhalten vielen Menschen das Leben gerettet. Der Name enthält durch die Biographie von Hans Eiden auch einen Bezug zur Partnerstadt Weimar.

65 Hans-Dietrich-Genscher-Straße

Welcher Name wäre passend für eine Strasse, deren aktueller Name für viele Konflikte und politischen Streit sorgte? Eine Straße zudem, die symbolträchtige Orte von Kultur, Bildung und Tourismus erschließt.

Ich denke hier an den Namen eines Konfliktlösers, einer Person die sich unermüdlich für die Freiheit, das friedliche Miteinander der Menschen und die Einheit Deutschlands und Europas eingesetzt hat. Hans-Dietrich Genscher (1927-2016).

Genscher, der die bundesdeutsche Politik über Jahrzehnte geprägt und sich über Partei- und Systemgrenzen hinweg Anerkennung verdient hat, stand immer für die deutsche und europäische Einigung und konnte entscheidend an beiden Projekten mitwirken. Einen schärferen Kontrast zum Nationalisten Hindenburg kann es nach unserer Auffassung nicht geben.

Die Hans-Dietrich-Genscher-Straße wäre daher nicht nur ein deutliches Zeichen für Weltoffenheit und ein geeintes Europa, sondern in dieser schwierigen Zeit auch eines dafür, dass die Lösungen im Miteinander gefunden werden müssen.

Hinweis der Verwaltung:

Damit eine unvoreingenommene Prüfung der Vorschläge erfolgen kann, werden die Autorinnen und Autoren der Vorschläge auf Wunsch des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld nicht zu veröffentlichen. Deshalb wurde der Name des Autors dieses Vorschlages gelöscht.

66 Hauptstraße

Trier hat keine Hauptstraße und könnte eine gebrauchen.

67 Hedy-Lamarr-Straße

Hedy Lamarr war eine bedeutende Erfinderin. Sie ebnete den Weg für das heutige WLAN und Bluetooth.

So kann auch die Stadt Trier zeigen, dass Frauen in der Erfinder- und Technikszenen einen Platz haben.

Dadurch können junge Mädchen dazu ermutigt werden, selbst im technischen Bereich aktiv zu werden und einen Beruf in diesem Feld zu ergreifen.

68 Heimweg

Kurz und knackig - passend für die Schülerinnen und Schüler, die sich jeden Tag nach der Schule auf den Heimweg freuen und auch für die Theater- bzw. Clubbesucher im Anschluss an einen schönen Abend bzw. eine schöne Veranstaltung.

69 Heinrich-Heine-Straße

Heinrich Heine war ein bedeutender Dichter und Romantiker Deutschlands, der auch ein kritischer, politisch engagierter Journalist war. Sein Wirken würde also sehr gut zu einer Bildungsstätte wie dem HGT passen, zumal er auch in Paris im Exil war (und somit die Verbindung zum Französischen unterstreicht). Zudem ist er jüdischer Herkunft und die Synagoge Triers liegt quasi zu Beginn der dann neuen Heinrich-Heine-Straße (auch wenn die Adresse Kaiserstraße lautet). Auch dies wäre m.E. eine passende Verbindung / Würdigung.

nach dem jüdischen Dichter Heinrich Heine, weil das Judentum zu Deutschland gehört

Hinweis der Verwaltung:

Im Stadtteil Ehrang-Quint gibt es bereits die Heinestraße, die 1969 nach Heinrich Heine benannt wurde.

67 Helene Lange Straße

Die Pädagogin setzte sich ihr Leben lang für die Bildung von Mädchen und Frauen ein – und versteckte nie, dass sie eine Beziehung mit einer Frau führte.

Hinweis der Verwaltung:

Helene Lange lebte zwischen 1848 und 1930

71 Hermann-Hesse-Str.

Großer deutscher Literat und Nobelpreisträger, der sich sehr gegen Krieg eingesetzt und bis heute eine wesentliche Bedeutung für die Jugend hat.

72 Hieronymusstraße

Der hl. Hieronymus, der berühmte Bibelübersetzer, hat ab 359 gewohnt und in Trier studiert. Schön wäre, dass beides mit H anfängt.

Hinweis der Verwaltung:

In Trier- Mitte/Gartenfeld gibt es bereits eine Hieronymus-Jaegen-Straße. Sie verbindet den Paulusplatz/Böhmerstraße mit der Windmühlenstraße

73 Hilde-Hubbuch-Straße

Hilde Hubbuch (geb. Isay, am 17.01.1905 in Trier, gest. am 24.10.1971 in New York)

Die aus einer jüdischen Trierer Familie stammende Fotografin hat Werke erschaffen, die heute im New Yorker Museum of Modern Art, Bauhaus-Archiv in Berlin und Getty-Museum in Los Angeles ausgestellt sind. Ich empfehle hierzu als Lektüre den Wikipedia-Artikel über sie, sowie den Artikel „Konzer schreibt Geschichte der Emanzipation in der Region Trier“ vom 06. Januar 2020 im Volksfreund.

Die Umbenennung dieser Straße sollte als Chance genutzt werden, sowohl das jüdische Leben in Trier als auch berühmte Töchter der Stadt zu ehren. Immer noch sind viel zu wenige Straßen nach Personen aus diesen Kreisen benannt und Hilde Hubbuch wäre eine sehr geeignete Kandidatin an dieser Stelle.

74 Hindemithstrasse

Hindemith Paul, Komponist. Hörtechnisch ähnlich wie Hindenburgstr. Ausserdem ein Komponist in der Nähe zum Theater wäre passend. Zusätzlich könnte ein Hinweis mit Daten des Komponisten unter dem Strassennamen angebracht werde.

75 Hindenburgstraße

Ich schlage vor die Straße nach dem Zepelin LZ129 " Hindenburg" zu benennen an das Gedenken an die 36 Toten. Hierfür könnte ein Zusatzschild angebracht wird damit es zu keinen Verwechslungen zum Umstrittenen Politiker Hindenburg kommt

Ich schlage vor die Straße nach dem Ort Hindenburg (Im Landkreis Stendal/ SAH)

Hierfür sollte ein Zusatzschild angebracht werden damit es nicht zu Verwechslungen kommt mit dem Umstrittenen Politiker Hindenburg und sich unsinnige Debatten erspart werden

76 Hinzenburgstraße

Das schöne Hinzenburg verdient ja wohl einen eigenen Straßennamen UND der Austausch eines Buchstabens kann den Stadtratswillen vollständig erfüllen unter Berücksichtigung der Wünsche der Anlieger.

77 Höffnerstraße

Menschen, die in unserer Gegend Juden im Nationalsozialismus gerettet haben, haben mehr Aufmerksamkeit verdient. Die Geschwister Josef und Helene Höffner retteten damals drei Menschenleben, Esther Meiwitz, Hans Nowak und Edith Nowak aus Cochem und Trier. Vor allem wegen derer eher geringeren Bekanntheit ist es umso wichtiger, diese ehrenwürdigen Persönlichkeiten mit einem Straßennamen anzuerkennen.

Wegen der Synagogennähe und dass die Straße früher den Namen eines Nationalsozialisten hatte, ist Höffnerstraße ein effektiver Name.

78 Ilse Scheuer Straße

Ilse Scheuer geb Insel (*01.08.1894 in Metz - 15.03.1967 Ramat Gan, Israel)

Die Pazifistin und Kriegsgegnerin arbeitete als Theaterrezensentin für die sozialdemokratische Zeitung Volkswacht in Trier. Sie war erste Vorsitzende der Trierer Ortsgruppe der „Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit“ und bis zu ihrem vom NS-Regime erzwungenen Ausschluss 1933 Mitglied der Trierer SPD sowie Mitbegründerin der Trierer Arbeiterwohlfahrt (AWO). Sie war ein engagierte Frau der Trierer Zivilgesellschaft und setzte sich dabei für Frieden und Menschenrechte ein, bis die Nazis sie zur Auswanderung trieben. 1937 ging es gemeinsam mit ihrem Ehemann Arnold über Luxemburg nach Palästina. Von 1944 bis 1962 war sie dort für die israelische Frauenbewegung Women's International Zionist Organisation (WIZO) tätig. Mit Ilse Scheuer könnte mit einer jüdischen Frau ein Zeichen gegen Antisemitismus und für Gleichberechtigung gesetzt werden was auch gut zur Synagoge am Ende der Straße passt.

79 INDUTIOMARUSSTRASSE

Indutiomarus war der bekannteste Fürst der Treverer im vorrömischen Gallien. Cäsar erwähnt ihn mehrfach weil er, ähnlich Vercingetorix, die gallischen Stämme in ihrem Widerstand gegen die

römische Eroberung koordinierte (s. Buch "Indutiomarus, Herr des Ringwalls von Otzenhausen" von Manfred Peter, ISBN 978-3-9813149-1-5)

80 Janusz- Korczak- Straße

Bei Janusz Korczak handelt es sich nicht nur um einen bedeutenden Pädagogen, sondern auch um einen Menschen, der sich in den dunkelsten Stunden nicht von seinen Schützlingen abwandte und sogar mit ihnen, obwohl er die Freiheit angeboten bekam, den Weg in den Tod wählte. Insbesondere aufgrund der räumlichen Nähe zur Synagoge und seinem Einsatz für jüdische Kinder im Warschauer Ghetto fände ich dies eine tolle Würdigung seiner Taten und seinen Andenkens.

Es werden noch zu wenige Menschen mit Straßennamen geehrt, die in der Zeit des Nationalsozialismus für Juden gekämpft haben und solidarisch gehandelt haben. Janusz Korczak hat durch sein wertrationales Handeln viel Mut und Mitgefühl bewiesen, weshalb er den Respekt und einen Straßennamen in Trier verdient.

Besonders aufgrund der Synagogennähe und dass die Straße früher den Namen eines Nationalsozialisten hatte, wäre Janusz Korczak Straße ein passender Name.

81 Jenny von Westphalen-Straße

" JENNY von WESTPHALEN wurde in Trier auf dem Petrisberg als kleine Nebenstraße namentlich mit der "Jenny Marx Straße" bedacht. Hatte sie einen örtlichen Bezug dorthin? Wohl doch eher in der Neustraße (ihrem Elternhaus) und Brückenstraße (späteres Zuhause der Mutter).

Da man nicht die Absicht hat, die alte Neu- und Brückenstraße umzubenennen, wäre eine Würdigung in unmittelbarer Nähe doch sinnig.

Damit keine Verwechslung mit dem Petrisberg aufkommt, diese für Karl Marx wichtigste Person in Trier aber auch zu wirklichen Ehren kommt, wäre die Umbenennung der Hindenburgstr., wenn schon zwingend, dann in den Namen dieser hochintelligenten Frau zusätzlich ein Gewinn für Trier - die JENNY von WESTPHALEN - Straße.

Im nächsten Schritt könnte diese Straße zur geplanten Doppelstatue Karl& Jenny auf dem Karl Marx Platz führen.....

Touristisch wie inhaltlich von großem Vorteil, der weltweite Resonanz hätte bei Publikation und Bewerben.Außerdem endlich einmal die Gelegenheit, dieser für Karls Berühmtheit unumgängliche Schriftführerin, Korrekturleserin und Übersetzerin, der allerwichtigsten Person neben Karl, die Beachtung in der Nähe ihres Elternhauses zu schenken, das sie zweifellos verdient."

82 Jenny-von-Westphalen-Straße

Eine Jenny-Marx-Straße auf dem Petrisberg wird der Bedeutung dieser Frau nicht gerecht. Eine Straße nach ihrem bekannten Mädchennamen Jenny-von-Westphalen zu benennen, und das in räumlicher Nähe zu ihrem Elternhaus in der Neustraße, wäre m. E. logisch und konsequent.

83 Joseph-Kahn-Straße oder “Rabbiner-Joseph-Kahn-Straße“

Folgt man der heutigen Hindenburgstraße, die an der heutigen Synagoge der jüdischen Gemeinde Triers einen Anfang findet, von der Südallee stadteinwärts in Richtung Viehmarkt, so geht sie unmittelbar in die Metzelsstraße über und führt vorbei an der Stele, welche an eine der ehemaligen Synagogen Triers erinnert.

Diese Synagoge am Zuckerberg wurde als eine Reformsynagoge zw. 1857 u. 1859 erbaut, als die jüdischen Einwohner Triers nach langen Jahren innerreligiöser und sozialer Auseinandersetzungen durch den reformorientierten Rabbiner Joseph Kahn, geb. in der Region, in Wawern, wieder einander näher gebracht worden waren. Unter Kahn verbesserte sich zudem das Verhältnis zwischen den Juden und Christen in der Stadt in einer für die gesamte Bevölkerung wirtschaftlich schweren Zeit. Der Rabbiner trat nicht nur in seiner Gemeinde, sondern auch gegenüber den preußischen Regierungsvertretern in der Stadt sowie der christlichen Bevölkerung als Diplomat und Vermittler zwischen verschiedenen Lebenswelten auf.

Die Benennung der Straße, die von der heutigen, tendenziell orthodox ausgerichteten Synagoge zum Gelände jener führte, die für die Integration der jüdischen Gemeinde Triers in ihre Umgebungsgesellschaft und den gemeinsamen Alltag zwischen unterschiedlichen Religionsanhängern lange vor dem NS stand, wäre in gewisser Weise konsequent: Eine innerjüdische Verbindung von Reform und Orthodoxie unter Kahn sowie eine Verbindung der jüdischen mit der christlichen Bevölkerung der Stadt; denn dieser Bau war zudem eine christlich-jüdische Kooperation, waren doch mit Christian Wilhelm Schmitt (Architekt) und Joseph Weis (Maurer- Zimmermeister), gemeinsam mit dem Rabbiner und Vertretern der jüd. Gemeinde auch Christen maßgeblich an dem Bau und ggf. auch an seiner Akzeptanz von der Stadtbevölkerung beteiligt. Die Einweihung dieser Synagoge war ein städtisches Ereignis, an dem preußische Regierungsvertreter ebenso wie Christen teilgenommen hatten - worüber in der deutsch-jüdischen Presse mit Stolz berichtet wurde.

Diese Synagoge am Zuckerberg wurde im Zuge der Reichspogromnacht 1938 angegriffen, zerstört und im Zweiten Weltkrieg schließlich zerbombt und später abgerissen. Der heutigen Synagoge in der Kaiserstraße/Ecke Hindenburgstraße liegt ein aus den Trümmern der alten Synagoge am Zuckerberg geborgener Stein als Grundstein zugrunde. Die Kontinuität jüdischen Lebens sollte bewahrt werden, und kann auf direkten Wege heute mit einem Gang von der Kaiserstraße durch die Hindenburgstraße bis zur Stele der alten Synagoge jedem Besucher auch heute bewusst gemacht werden; mithin ist diese Grundsteinlegung auch ein Zeichen für die Resilienz der jüdischen Mitbürger - nicht nur in Trier, sondern in all jenen deutschen Gemeinden und Städten, in denen sie ab 1871 als gleichgestellte Bürger galten und dennoch unter nationalsozialistischer Herrschaft verfolgt, vertrieben und ermordet wurden - in den Straßen ihrer Vorfahren wieder siedeln, wohnen und beten zu wollen.

Die überfällige Umbenennung dieses Straßenzugs im Sinne einer Wiederbesinnung auf den christlich-jüdisch gelebten Alltag Triers lange vor Menschen wie Hindenburg und allen NS-Angehörigen wäre auch gerade hinsichtlich der direkten Nähe von Bildungs- und Kulturstätten des heutigen Triers - eines Gymnasiums und des Stadttheaters sowie der Europahalle als Ort interkultureller Veranstaltungen - denkbar.

84 Katharina-Leipelt-Str.

Katharina Leipelt war eine deutsche Widerstandskämpferin der weißen Rose Hamburg. Sie steht mit ihrem Namen für Offenheit, Toleranz, Entschlossenheit und für weibliche Emanzipation (löst sich als promovierte Chemikerin vom traditionellen Rollenbild) und gegen Antisemitismus (entstammt einer jüdischen Familie; auch passend bezüglich der Synagoge). Diese Wahl würde die mehr als richtige Entscheidung der Umbenennung zusätzlich bestärken.

85 Katharina-Maria

Weil ist meine geliebte Mama die ich sehr vermisse und nicht mehr unter uns ist und meine Mutter war sehr oft in der Straße gewesen. Vorname Katharina – die Reine

Die Römer leiteten Katharina vom griechischen Wort „καθαρός“ (katharos) ab, was mit „rein“ übersetzt wird und dem Namen seine Bedeutung zuschrieb

Und Maria ist ihr zweiter Name gewesen und ich finde es passt sehr gut in dieser Stadt

86 Kinder von Izieu Straße

Die Kinder von Izieu waren eine Gruppe von 44 jüdischen Waisenkindern, die am 6. April 1944 auf Befehl des Lyoner Gestapo-Chefs Klaus Barbie zusammen mit ihren sieben Betreuern

verschleppt und in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert und ermordet wurden.

Überlebt hat nur Leon Reifmann, der durch ein Fenster im Treppenhaus fliehen konnte. Auch eine Betreuerin konnte fliehen, Lea Feldblum, die 1987 im Prozess gegen Klaus Barbie als Zeugin der Anklage aussagte.

Das Maison d'Izieu ist seit 1994 eine Gedenkstätte, die von Staatspräsident François Mitterand eingeweiht wurde.

87 Klara Marie Faßbinder Straße

Zum einen aufgrund ihrer Bedeutung als Aktivistin der deutschen Frauen- und Friedensbewegung.

Zum anderen muss es mehr Frauennamen als Straßennamen geben

88 Klaus-Müller-Straße

Klaus Müller ist einer der herausragenden Sportler der Stadt Trier und 2018 im Alter von 96 Jahren gestorben. Er feierte als Fußball-Spieler von Eintracht Trier in den 1950er Jahren große Erfolge mit der Eintracht, die er als Kapitän in der damaligen Oberliga Südwest aufs Feld führte. Obwohl Klaus Müller, ein guter Freund von Fritz Walter, heftig vom 1. FC Kaiserslautern, Deutscher Meister der Jahre 1951 und 1953, umworben wurde, hielt er der Eintracht die Treue bis zu seinem Tod. Zusammen mit seiner Frau Hildegard verfolgte er die Spiele der Eintracht bis zuletzt live im Moselstadion.

Klaus Müller, Ehrenspielführer und Ehrenmitglied von Eintracht Trier, hätte es sicherlich mehr als verdient, dass eine Straße in Trier seinen Namen trägt und an seine großen Erfolge in der Nachkriegszeit erinnert.

Hinweis der Verwaltung:

Klaus Müller verstarb im Mai 2018

89 Krawatschelchie-Straße

Weil es ein schönes, positives echt trierisches Wort ist

90 Kulturforum

Der Name soll widerspiegeln, dass sich an diesem Platz/an dieser Straße Kultur- und Bildungseinrichtungen befinden (Schule, Theater).

91 Lakehurststraße

Mit deutscher Gründlichkeit soll jetzt nun auch der Name Hindenburg gelöscht werden. Daher schlage ich "Lakehurststraße" vor, den Absturzort des nach Hindenburg benannten Zeppelins.

Der Zeppelin, "Die Hindenburg", explodierte und verbrannte dort in den Vereinigten Staaten.

"Verbrannte"... das ist hoffentlich gründlich genug!!!

92 Ligusterweg

Ich wohne und lebe gerne in der Hindenburgstraße und als Anwohnerin dieser Straße habe ich ein Interesse daran, dass zumindest ein Straßename gewählt wird, der den Anwohnern gefällt, wenn die Entscheidung schon über die Köpfe der Anwohner hinweg getroffen wurde. Auch wenn ich selbst nicht Bewohnerin des Ligusterwegs 4 sein werde, so wird der Name der Straße jede/n Leser/In mit Freude an JKRs Harry Potter erinnern und die Menschen, die dort die Straße entlang laufen werden und den Hintergrund des Namens kennen, werden am Straßenschild stehen bleiben, um ein Foto davon machen zu können.

Die Straße sollte unabhängig von irgendwelchen Personen benannt werden, denn man weiß nie, inwiefern die Menschheit im Nachhinein irgendwelche negativen Assoziationen mit gewissen Namen herstellen wird.

Beim Ligusterweg handelt es sich um einen neutralen Straßennamen, der einen positiven Nebeneffekt mit sich bringen wird.

93 Lincoln Kirstein

Lincoln Kirstein war nicht nur einer der legendären "Monuments Men", die nach dem 2. Weltkrieg Beutekunst gesucht und gerettet haben (unterwegs u.a. auch im Raum Trier), sondern hat sich auch einen Namen als Autor, Kunstsammler und Gründer des New York City Ballets gemacht.

94 Lindenbergstraße

Als Symbol gegen den bisherigen Namensgeber soll die Straße zukünftig nach Edith Lindenberg benannt werden. Und ganz nebenher müssen auch nur zwei Buchstaben ausgetauscht werden.

Hinweis der Verwaltung:

Laut Wikipedia engagierte sich "Edith Lindenberg (* 26. Februar 1887 in Berlin als Edith Anna Meyer; † 24. September 1944[1][2] im Ghetto Theresienstadt) politisch im Kampf gegen den Nationalsozialismus."

95 Louis-Scheuer-Straße

Zeit den Trierer Bürger Louis Scheuer zu würdigen. Der jüdische Kaufmann und Künstler, am 16. Juni 1872 Luxemburg geboren, war Heuschreck-Karnevalist, Theaterschriftsteller, Kabarettist und Komponist. Er floh 1936 vor den Nazis, die seine Handelsschule in Trier aufgelöst hatten.

Die Ex-Hindenburgstraße spiegelt symbolisch sein Leben wieder, von der Synagoge als Jude, unweit vom heutigen Theater vorbei als Theaterschriftsteller bis Richtung Heuschreckbrunnen als Karnevalist.

Eine Louis-Scheuer-Straße wäre zudem ein schönes Zeichen deutsch-luxemburgischer Freundschaft und Nachbarschaft.

96 Magnus Hirschfeld Straße

Magnus Hirschfeld (* 14. Mai 1868 in Kolberg; † 14. Mai 1935 in Nizza, Frankreich) war ein deutscher Arzt, Sexualwissenschaftler und Mitbegründer der ersten Homosexuellen-Bewegung.

97 Mainzer Straße

in Trier gibt es keine Straße, die den Namen unserer Landeshauptstadt trägt.

Mainz ist Landeshauptstadt

98 Marie-Curie-Straße

Marie Curies wissenschaftliche Arbeit wurde mit zahlreichen Wissenschaftspreisen und -medaillen gewürdigt. Darunter befanden sich der Actonian Prize der Royal Institution of Great Britain (1907), der Ellen Richards Prize der American Association to Aid Scientific Research by Woman (1921), der Grand Prix du Marquis d'Argenteuil der Société d'Encouragement pour l'Industrie Nationale (1923)

und der Cameron Prize der Universität Edinburgh (1931). Sie ist bislang die einzige Frau, der zwei Nobelpreise verliehen wurden. Sie war Mitglied und Ehrenmitglied einer Vielzahl von wissenschaftlichen Gesellschaften und erhielt Ehrendoktorate von Universitäten auf der ganzen Welt, deren Auflistung in Ève Curies 1937 veröffentlichten Biografie über ihre Mutter fünf Seiten umfasst. Im Jahr 1932 wurde sie zum Mitglied der Leopoldina gewählt.

99 Matthias-Erzberger-Straße

Matthias Erzberger setzte sich bereits 1916 für eine Beendigung des ersten Weltkrieges ein und unterzeichnete 1918 für das Deutsche Reich den Waffenstillstand, dem sich Hindenburg verweigerte. Nach einer rechten Hetzkampagne, die auch von Hindenburg befeuert wurde, wurde Erzberger 1921 von Rechtsterroristen ermordet. Die Straße nach Matthias Erzberger zu benennen ist insofern passend, da er sich frühzeitig für den Frieden eingesetzt hat und indirekt als Opfer des vorherigen Namensträgers angesehen werden kann.

100 Max ... Straße

Max hatte früher mitten auf dem Viehmarktplatz eine "Frittenbude". Von nah und fern kamen die Leute mit dem Auto, um seine legendären Fritten mit Soße bei geöffneten Autotüren und Musik direkt vor der Bude zu essen (ja, früher war der Viehmarkt ein Parkplatz!).

Max war eine echte Trierer Institution - und Max war Jude. Damit wäre die Verbindung zur Synagoge an der Ecke Hindenburgstraße hergestellt.

Leider kenne ich seinen Nachnamen nicht - wie die meisten Trierer (fragen Sie mal Helmut Leyendecker, vielleicht weiß der das). Aber der ließe sich ja herausfinden. Mit seinem Namen hätte man gleich mehrere Bezüge zur direkten Umgebung.

101 Max Lion Lazarus Straße

* 12. Juli 1892 in Trier, ; † 9. Dezember 1961 in Denver, Vereinigte Staaten) war ein deutscher Maler und bis 1933 einer der gefragtesten Synagogenmaler seiner Zeit.

Er gehörte 1920 zu den Mitbegründern der „Trierer Künstlergilde“, der ersten Künstlervereinigung Triers.

Bereits kurz nach der Machtübernahme begannen die Nationalsozialisten mit der „kulturellen Säuberung“. Max Lazarus wurde vom öffentlichen Kulturbetrieb ausgegrenzt. Einige Jahre hielt er sich mit Anstreicherarbeiten und als Maler von „Schnellporträts“ in der Trierer Innenstadt über Wasser, doch der zunehmende Druck auf die jüdische Bevölkerung veranlasste ihn schließlich, im September 1938 seine geliebte Heimat zu verlassen und mit seiner Frau und seiner Tochter in die USA zu fliehen.

Im August 1954 kehrte Max Lazarus noch einmal in seine Vaterstadt Trier zurück, um Freunde zu besuchen und die Aufenthaltsorte von Familienmitgliedern zu erforschen, von denen er seit seiner Emigration nichts mehr gehört hatte. Doch sein Gesundheitszustand zwang ihn, früher als geplant

wieder in die USA zu seiner Familie zurückzukehren. Seine letzten Lebensjahre waren überschattet von einer Magenkrebserkrankung, der er am 9. Dezember 1961 in Denver erlag.

Es wäre ein großes Statement der Stadt, gerade in der jetzigen Zeit, wo der Antisemitismus leider wieder auf dem Vormarsch ist, zu zeigen, wofür man steht: Weltoffen und tolerant. Als einer der gefragtesten Synagogenmaler seiner Zeit wäre die Umbenennung geradezu ideal, da die Trierer Synagoge genau in "seiner" Straße dort stehen würde.

Max Lazarus (* 12. Juli 1892 in Trier, Deutsches Reich; † 9. Dezember 1961 in Denver, Vereinigte Staaten) war ein deutscher Maler und bis 1933 einer der gefragtesten Synagogenmaler seiner Zeit. Er gehörte auch zu den Mitbegründern der "Trierer Kunstgilde" im Jahr 1920, der ersten Künstlervereinigung Triers, die in enger Verbindung zur Handwerker- und Kunstgewerbeschule stand.

Aufgrund der Lage der Hindenburgstraße, direkt angrenzend an die Synagoge der Jüdischen Kultusgemeinde Trier in der Kaiserstraße, und als Zeichen gegen den keimenden Antisemitismus in Deutschland und der Welt bietet sich der Name eines der berühmtesten jüdischen Söhne der Stadt Trier als Namensgeber an.

102 Maya-Straße

In Anlehnung an die mächtige Hochkultur der Maya.

103 May-Ayim-Straße

May Ayim zählt zu den prominentesten Vertreterinnen der Schwarzen Community in Deutschland. Ihre Worte und Werke führten nicht nur zur Sichtbarmachung von Schwarzen Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, sondern auch zur Bekanntmachung einer längst verloren geglaubten Geschichte.

104 Mittelpunktstraße

bevor die Fußgängerzone in Trier war, führte der Weg der Menschen zu 80% über die Hindenburgstraße zum Zentrum unserer Stadt, Hauptmarkt und mehr. Außerdem wird die Straße tangiert von der Europahalle, vom HGT, von der Synagoge, vom Theater und von der Stadtverwaltung; und wenn man die Gebäude so sieht in ihrer Anordnung, dann liegt die Mittelpunktstraße mittendrin.

105 Mohamed-Helmy-Straße

Mohamed Helmy wurde im Yad Vashem als Gerechter unter den Völkern ausgezeichnet und gehört somit zu dem einzigen Ägypter unter etwa 70 Muslimen. Er hat in der Zeit des Nationalsozialismus nicht nur die Juden vor einer Deportation bewahrt, sondern auch ihr Leben gerettet. Besonders aufgrund seiner eher geringen Bekanntheit ist es umso wichtiger, diese ehrenwürdige Persönlichkeit mit einem Straßennamen anzuerkennen.

Wegen der Synagogennähe und dass die Straße früher den Namen eines Nationalsozialisten hatte, ist Mohamed-Helmy-Straße ein effektiver Name.

106 Mutti-Krause-Straße

Frau Krause hat mit der Eröffnung ihrer "Pommesbude" - meines Wissens der Ersten in Trier - in der noch von Kriegsschäden gezeichneten Konstantinstraße großen unternehmerischen Mut bewiesen. Dank ihres großen Herzens besonders für junge Leute erlangte sie schnell, was man heute als Kultstatus bezeichnen würde. Sie verdient es, eine Straße in Trier-Mitte nach ihr zu benennen.

Es handelt sich um ein Trierer Original. Zudem war sie eine Kultgastwirtin.

107 Nagaoka Straße

Städtepartnerschaft

108 Neumarkt

Neue Synagoge entstand an der Grünfläche des ehemaligen Neumarktes. Aufnahme der alten Bezeichnung

109 Neumarktstraße

Kein anderer Name als der seit vielen hundert Jahren bereits existierende Name des gleich um die Ecke befindliche, ehemaligen Neumarktes kommt für mich in Frage. Denn dies ist der alte, historische Name der dort verlaufenden Straße, den man nun, da sich die einmalige Chance zur Umbenennung bietet, wieder einführen sollte. Dies ist gelebte Traditions- und Denkmalspflege. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Suche nach einem an den Haaren herbeigezogenen Namen darüber hinaus eine wirkliche Alternative wäre.

Die Hindenburgstraße hieß vor ihrer Umbenennung ein halbes Jahrtausend lang (oder sogar länger!) nach dem benachbarten Neumarkt "Neumarktstraße" oder "Straße am Neumarkt". Diesen Namen muss sie natürlich nach der Abschaffung des jetzigen Namens wiederbekommen. Alles andere wäre mehr als unverständlich, modernistisch und historisch ignorant.

Erst 1917 wurde die Straße in Hindenburgstraße umbenannt, davor hieß sie jahrhundertlang(!) "Straße am Neumarkt" bzw. "Neumarktstraße". Für ich ist es selbstverständlich, dass man diesen alten tradierten Namen wieder aufnimmt - jetzt, da sich diese einmalige Chance ergibt!

Denkmalschutz ist nicht nur Schutz von gebauter Umgebung, sondern auch der Schutz und die Pflege bewährter historischer Bezeichnungen, etwa für Straßen. Krampfhaft einen sonstigen Namen für diese Straße zu suchen, wäre albern, geschichtsvergessen und unklug. Und dies alles sind doch unsere lokalen Volksvertreter nicht,...oder?

Die Himdenburgstraße hatte bereits im 19. Jahrhundert diesen Namen getragen, eine Änderung auf den Namen Neumarktstraße wäre eine Rückkehr zu einem traditionellen Namen.

Ursprünglicher Namen.

Neumarktstraße ist der ursprüngliche Name der Straße, die 1917 in Hindenburgstraße umbenannt wurde. Daher schlage ich vor, den historisch begründeten Namen wieder zu verwenden.

Wenn eine Umbenennung der Hindenburgstr. unumgänglich sein soll, so schlage ich hier eine Rückbenennung vor. Die Hindenburgstr. trug zuvor den Namen "Neumarktstraße". Ein Verweis auf den seiner Zeit kleinen Neumarkt mit Marktgeschehen dort wo heute die neue Synagoge steht.

in den alten Namen umbenennen

ich schlage vor der Hindenburgstraße ihren alten tradierten, jahrhundertealten Namen wieder zu geben.

Die heutige Hindenburgstraße hieß seit dem frühen Mittelalter "Neumarktstraße", benannt nach dem heute nicht mehr genutzten Bereich neben der Synagoge, dem damaligen "Neumarkt", heute der Pausenhof des Humboldt-Gymnasiums.

Ich schlage vor den alten tradierten Namen "Neumarktstraße" wiederzuverwenden.

Auch erinnert man damit an den verschwundenen Neumarkt, dessen Bereich vielleicht etwas genutzt oder erinnert werden wird, und die Stadt Trier erhält einen zusätzlichen Bezugspunkt zu ihrer gewachsenen Siedlungs- und Stadtgeschichte zurück.

110 Neumarktstraße (oder "Straße am Neumarkt")

In meinem Jahresbericht im NTJ 2020 werde ich folgendes ausführen, was als Begründung meines Straßennamensvorschlags geeignet ist:

Die nicht nur bei Historikern umstrittene, doch mittlerweile im Stadtrat beschlossene Umbenennung der Hindenburgstraße (die dann selbstverständlich ihren ursprünglichen Namen „Straße am Neumarkt“ oder "Neumarktstraße" zurück erhalten sollte) und die anhaltende Diskussion um den Bischof-Stein-Platz verdeutlicht, dass es an der Zeit ist, eine von politischen Parteien und (Zeitgeist-) Ideologien unabhängige Historikerkommission einzusetzen, die sich zur Aufgabe macht, die Namen aller Trierer Straßen und Plätze auf die Ehrwürdigkeit ihrer Namensgeber zu überprüfen. Danach könnte man deren Vorschläge zur öffentlichen Diskussion stellen. Vielleicht wäre es in diesem Zusammenhang sogar sinnvoll, zukünftig generell von Personenbenennungen zugunsten unumstrittener historischer Funktions- oder Flurnamen (wie „Weberbach“, „Viehmarkt“, „Bahnhofstraße“ etc.) abzusehen. Denn Personennamen beinhalten stets den Kern des Meinungsstreits, sind abhängig von [...] Ideologien und damit Ziel ikonoklastischer Angriffe. Es wäre albern, in diesem Fall irgendeinen Namen "an den Haaren herbei zu ziehen", wenn es doch einen seit Jahrhunderten bestehenden - im Rahmen der einstigen Umbenennung in "Hindenburgstraße" leider verloren gegangenen - Namen gibt. Es wäre dumm und historisch ignorant, diese einmalige Chance für die Rückbenennung zu vergeben!

111 Olympe de Gouges

Sie war Frauenrechtlerin, Schriftstellerin und schrieb Theaterstücke. Sie schrieb das Werk „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ 1791. Sie gilt damit als eine der ersten Frauen, die sich mit der Gleichberechtigung von Frau und Mann beschäftigt hat.

112 Oswald-Mathias-Ungers-Straße / Oswald-M-Ungers-Straße

Oswald Mathias Ungers war ein deutscher Architekt und Architekturtheoretiker, der Trier in besonderer Weise mit seinen Bauten geprägt hat. Die Oswald-Mathias-Ungers-Straße würde am Viehmarkt vorbeiführen, der mit seinem Glaskubus über den Thermen, zu einem seiner bedeutenden Werken gehört.

Platzgestaltungen in Trier

Basilika, Kaiserthermen und Viehmarkt

113 Otto Weidt Strasse

Während des Zweiten Weltkrieges beschäftigte der Berliner Kleinfabrikant Otto Weidt hauptsächlich blinde und gehörlose Juden. Seine Besen- und Bürstenbinderei galt als "wehrwichtiger Betrieb" und konnte daher nicht von den Nazis geschlossen werden. Es gelang Weidt seine jüdischen Mitarbeiter während der gesamten Dauer des Kriegs zu versorgen und vor Deportationen zu schützen.

114 Passierschein-A38-Straße

Da sich das Rathaus in unmittelbarer Nähe zur Hindenburgstraße befindet, wäre ich für eine humorvolle Umbenennung in Passierschein-A38-Straße. Es handelt sich um einen augenzwinkernden Hinweis auf das Abenteuer von Asterix und Obelix, in dem sie versuchten, im Behördenschlingel an einen Passierschein zu gelangen.

115 Peter Krisam - Straße

Deutscher Maler und Kunstlehrer, geb. 28.02.1901 in Klüsserath, gest. 15.11.1985 in Trier

ab 1924 studierte er an der staatl. Kunstgewerbeschule in München setzte 1929/30 sein Studium an der Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Trier fort.

116 Peter Lipps- Straße

Peter Lipps war Direktor der Stadtwerke Trier. 1948 begann er in dem Unternehmen als Praktikant und absolvierte anschließend eine Ausbildung zum Betriebselektriker. Nach dem Studium an der Technischen Hochschule Aachen zum Diplom-Ingenieur arbeitete Lipps im SWT-Verkehrsbetrieb und übernahm 1962 dessen Leitung. Ab 1970 leitete er zusätzlich die Elektrizitätsversorgung. 1976 wurde er zum Direktor der Stadtwerke ernannt. 1993 trat er in den Ruhestand. Peter Lipps war Ehrenvorsitzender des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), Bezirksverein Mosel. Peter Lipps ist

Träger des Verdienstordens von Rheinland-Pfalz und 1985 erhielt er die goldene Ehrenmedaille und 1987 das Ehrenzeichen des VDI. Viele Tätigkeiten von ihm waren wegweisend bis in die heutige Zeit.

117 Peter Wilhelm Stein- Straße

Peter Wilhelm Stein (1795–1831), Mathematiker und Lehrer der ehemals vorhandene Obelisk in Olewig musste der Umgehungsstraße weichen.

In einer Straße in der ein Gymnasium ist sollte auch ein Mathematiker und Lehrer mit seinem Straßennamen dazu passen.

118 Peter-und-Paul-Straße

Alljährlich wird die Peter und Paul – Messe auf dem an den angrenzenden Viehmarktplatz veranstaltet. Diese erfreut sich seit Jahrzehnten großen Zuspruchs und großer Beteiligung von Besuchern aus Stadt und Land und von Touristen.

119 Pierre-Fourier-Straße

Auch wenn die Empfehlung der Verwaltung von der Wahl eines Personennamens abrät, so soll dennoch dieser Vorschlag unterbreitet werden aus folgenden Gründen:

Im Umfeld der neu zu benennenden Hindenburgstraße liegen weitere nach Personen benannte Straßen, so die Stresemannstraße als direkte Fortführung und die Lorenz-Kellner-Straße als Parallelstraße, benannt nach einem bedeutenden Politiker und einem verdienten Pädagogen. Hierzu passt Pierre Fourier (1565-1640) bestens. Er hatte die Studien in Pont-à-Mousson, einer Elite- und Europauniversität, wie man heute sagen würde, nicht nur als Doktor der Theologie, sondern auch beider Rechte abgeschlossen, damals war Staatsrecht ein Schwerpunkt des Jurastudiums. So widmete er sich später als angesehenen Theologe und geschätzter Pfarrer (Curé) von Mattaincourt der Reform der Kirche, gerade auch durch die Gründung zweier Ordensgemeinschaften, der Augustiner Chorherren de Notre Sauveur und der Augustiner Chorfrauen der Congrégation Notre Dame, in Trier, wegen der Französischsprachigkeit der Schwestern, Welschnonnen genannt. Zudem war er Ratgeber des Herzogs von Lothringen. Seinem diplomatischen Verhandlungsgeschick ist es in nicht geringem Maße zu verdanken, dass Lothringen noch 100 Jahre die Selbständigkeit bewahren konnte. Daher verbrachte er, verfolgt von Kardinal Richelieu, die vier letzten Jahre seines Lebens als politischer Exilant in Gray in Burgund, das unter spanischer Herrschaft stand.

Für Pierre Fourier umfasste christliches Leben alle Lebensbereiche. Als Pfarrer von Mattaincourt oblagen ihm die niedere Gerichtsbarkeit, polizeiliche Aufgaben sowie die Schulaufsicht; es gab noch keine allgemeine Schulpflicht, zur Bezahlung der Lehrkräfte wurde Schulgeld erhoben. Früh erkannte Pierre Fourier Bildung als wirksames und notwendiges Mittel gegen Armut und Not, vor allem auch die Bildung der Frauen aller Gesellschaftsschichten. Kostenlose Schulbildung für alle Mädchen war die Hauptaufgabe der Congrégation Notre Dame. In Trier wurden Mitte des 19. Jh. alle volksschulpflichtigen Mädchen der Stadt in der Klosterschule der Welschnonnen unterrichtet. Pierre Fourier bemühte sich auch um gesunde Lebensbedingungen und es gelang ihm durch strenge Hygienevorschriften in Mattaincourt die Pest auf wenige Fälle zu beschränken. Besonders achtete er

auf Wahrung des sozialen Friedens. Während der von staatlicher Seite durchgeführten Hexenverfolgung rettete er viele der in seinem Umfeld Angeklagten vor dem Tod.

Im Wirken Pierre Fouriers dürfen sicherlich die Einflüsse seines Aufenthaltes in Trier nicht unterschätzt werden. Er hat hier in der Kollegiatskirche St. Simeon, der heutigen Porta Nigra, 1588 die Diakonatsweihe und 1589 die Priesterweihe erhalten, wesentliche Voraussetzung für sein späteres Wirken. Die kirchlichen Reformbestrebungen waren in vollem Gange, als Pierre Fourier in Trier ankam, und im Simeonstift war er geradezu an der Quelle. Das Andenken Pierre Fouriers ist bis heute in Trier erhalten. Als einziges Bistum Deutschlands verzeichnet Trier den hl. Pierre Fourier im Regionalkalender (10. Dezember). Auch pflegt das Bistum den Kontakt zur Diözese Saint-Dié, in der Mattaincourt liegt.

Eine Pierre-Fourier-Straße würde gut in das Umfeld der derzeitigen Hindenburgstraße passen, der Name dürfte wohl keinen sich später bietenden Konfliktstoff enthalten, es sei denn man wolle sich nicht mehr des christlichen Erbes erinnern. Außerdem liegt in der Nähe das ehemalige Augustinerkloster, das heutige Trierer Rathaus, worauf die Namen Am Augustinerhof und Augustinerstraße verweisen, passend zu einem Augustiner Chorherrn und Gründer zweier augustinerischer Ordensgemeinschaften. Ebenso passend ist die Nähe der Europahalle. Pierre Fourier stammte aus einer Kaufmannsfamilie der in damaliger Zeit bedeutenden Handelsstadt Mirecourt, wo man weit über Lothringen hinaus Handel trieb. Seine politische Vorstellung war eine durch die Anerkennung christlicher Werte geeinte Staatengemeinschaft freier Völker. Er ermutigte seine Ordensgemeinschaften zu Gründungen außerhalb Lothringens. Eng verbunden war er mit dem Kloster in Metz (1623) und dessen Niederlassung in Luxemburg (1627), in der Schule lebt die Tradition des Ordens weiter. Das Luxemburger Kloster sandte 1640, noch zu Lebzeiten Pierre Fouriers, Schwestern nach Trier. Im so genannten Kulturkampf Bismarcks wurde ihnen 1875 die Unterrichtstätigkeit verboten, sie mussten ihr Trierer Kloster und die Stadt Trier verlassen. Trotz 20-jähriger Bemühung blieb den Welschnonnen die Rückkehr nach Trier verwehrt, eine auch nur annähernd angemessene Abfindung wurde ihnen verweigert. Die Schwestern fanden eine neue Heimat in Jupille (Lüttich/Belgien), die dortige Schule besteht bis heute.

Seit dem 17. Jh. ist also das Wirken der Augustiner Chorfrauen der Congrégation Notre Dame mit der heutigen Großregion QuattroPole verbunden. Die Schulschwestern kamen aus Lothringen, Frankreich, Belgien und Luxemburg – bald auch aus der Eifel, dem Mosel- und Saargebiet. Ebenso stammten die Internatsschülerinnen zumeist aus dieser Großregion. Das Trierer Welschnonnen-Ensemble erinnert bis heute an diese Grenzen- und Sprachen übergreifende Wirksamkeit des Ordens, ein in der Tat damals schon europäisches Projekt.

Eine Pierre-Fourier-Straße wäre eine ehrende Geste der Verbundenheit mit Lothringen und für die Großregion ein Zeichen der Anerkennung und Hochschätzung des gemeinsamen europäischen Erbes. Für den internationalen Orden der Augustiner Chorfrauen der Congregation Notre Dame, deren Klöster in Deutschland, Österreich und der Slowakei in einer Föderation zusammengeschlossen sind, wäre es eine große Ehre ihren Ordensgründer am Ort seiner Priesterweihe und des ersten Klosters des Ordens in Deutschland auf diese Weise gewürdigt und in Erinnerung gehalten zu sehen.

Das Anliegen dieses Schreibens unterstützen nicht nur die Mitglieder der Marianischen Bürgersodalität Trier von 1610, sondern auch viele Freunde und Förderer der Welschnonnenkirche.

120 Priscillianstraße

Priscillian war ein spätantiker Theologe, der für die Gleichstellung der Geschlechter und die Abschaffung der Sklaverei eintrat und als angeblicher Häretiker im Jahre 385 in TRIER hingerichtet worden ist. Priscillian und einige seiner Anhänger waren damit die ersten Christen, die von anderen Christen wegen Ketzerei mit dem Tode bestraft wurden.

121 Quantstraße

Neutraler Begriff trierischer Mundart

122 Quattropolenstraße

Die Quattropolen! - Das ist so einzigartig in Europa!

123 Quattropolitaner Strasse

Das wäre eine schöne Hommage an das Städtenetzwerk und die Partner in Luxemburg, Metz und Saarbrücken.

124 Rathausstraße

Weil die Straße beim Rathaus ist

Die Straße führt zum Rathaus. Also warum nicht so benennen?

Der Vorschlag wurde zwar schon gemacht. Durch die Wiederholung des Vorschlags möchte ich diesen Vorschlag unterstützen. Man sollte aufhören Straßen nach Personen zu benennen und mit diesem Personenkult aufhören.

125 Raymond-Schwartz-Straße

Raymond Schwartz stammt aus der Region der Quattropole und sein 1963 erstmals veröffentlichter Roman "Kiel akvo de l'rivero" schildert am ergreifenden Schicksal eines deutsch-französischen Liebespaares alle Irrungen und Wirrungen der deutsch-französischen Geschichte im 20. Jahrhundert, natürlich ganz im Sinne der von ihm als Esperanto-Sprecher vertretenen Geisteshaltung der Weltoffenheit und Zusammenarbeit hinführend auf ein versöhnliches Ende. In dem beeindruckenden Roman werden Trier und Saarbrücken ausdrücklich erwähnt, ein im Roman beschriebenes Objekt befindet sich in der Ausstellung im Roscheider Hof (ein Ofen mit der Aufschrift "Quint bei Trier"). Die Benennung einer Straße nach Raymond Schwartz wäre ein schönes Symbol des Zusammenhaltes in der Quattropole. Eine Tochter von Schwartz, hochbetagt, lebt noch in Paris und könnte der Straßenbenennung beiwohnen. Obwohl Trier mit globalem Bezug eine Nelson Mandela Schule hat, gibt es noch keine Esperanto-Straße oder eine Straße, die nach einem Esperanto-Sprecher benannt ist. Das wäre ein weiteres gutes Signal für Weltoffenheit und internationale Willkommenskultur.

https://fr.wikipedia.org/wiki/Raymond_Schwartz

126 Reinhold-Lofy-Straße

Reinhold Lofy war ein Widerstandskämpfer aus Trier. Er verstarb 2010. Seine Biographie ist äußerst interessant und ich bin der Meinung, wenn man schon einen Widerstandskämpfer nehmen möchte, warum dann nicht aus der Heimat?

127 Rosa Parks Strasse

Rosa Parks steht wie keine andere Frau für den Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung gegenüber Frauen. Sie steht am Anfang der Bürgerrechtsbewegung in den USA. Ihre Einsatz kann Vorbild für Jungen und Mädchen sein sich ebenfalls gegen Diskriminierung einzusetzen.

128 Rosa-Luxemburg-Straße

Tapfere, relevante Aktivistin und Feministin, deren marxistische Prägung hervorragend zu Karl Marx passt. Außerdem ist die Anzahl weiblicher Personen in Straßennamen in Trier lächerlich gering und dies wäre, dem entsprechend, ein guter Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter.

129 Rosa-Winkel-Straße

Der Rosa Winkel galt damals als Kennzeichnung von homosexuellen Menschen in Konzentrationslagern. Er entwickelte sich seit den 1970er Jahren jedoch zu einem internationalen Symbol der Schwulenbewegung. Die 1978 in den USA entworfene Regenbogenfahne setzte sich dann in Europa ab den 1990er Jahren durch und hat den Rosa Winkel als bevorzugtes Symbol der LGBT/LSBTIQ-Bewegung abgelöst. Meiner Meinung nach passt dieser Straßename als Ablösung der Hindenburgstraße sehr gut denn der Name gilt als Mahnmal jedoch gleichzeitig auch als positives Statement für ein buntes vielfältiges Trier indem alle Menschen willkommen sind.

130 Schindlerstraße

Oskar Schindler war ein bedeutsamer Mensch in der Zeit des Nationalsozialismus, der viele Menschenleben gerettet hat. Sein wertrationales Handeln und sein Mut hat viel Respekt verdient, welches wir mindestens mit einem Straßennamen in Trier würdigen müssen.

Besonders aufgrund der Synagogennähe und dass die Straße früher den Namen eines Nationalsozialisten hatte, wäre Schindlerstraße ein effektiver Name.

131 Schönfeldstraße

möglichst neutral, Schönheit auf offenem Felde

132 Schweizerdorfstrasse

Die mildtätigen Gaben aus der Schweiz retteten das Leben der Trierer Kinderbevölkerung und gaben damit der Stadt Trier eine Zukunft, die bis in ihre Gegenwart hineinreicht. Mitwirkende Organisationen wie die noch heute ortsansässige Caritas, helfen auch heute just in diesem Moment

bei der Verteilung milder Gaben. Die heute wie damals den mittellosen Trierern helfen ganz uneigennützig laut Selbstauskunft der Beispielorganisation.

133 Sesamstraße

Über jeden historischen Zweifel erhaben

134 Sophie Scholl Straße

Höhere Repräsentation von Frauen in der Geschichte

Schöne Antwort auf Nationalsozialismus Und auch auf die wiedererstarkende Rechte in Deutschland.

Straße ohne Namen find euch auch schön, da es zeigt, dass manche Sachen unaussprechlich sind. Gleichzeitig heißt das aber, dass wir keine Antwort haben. Es gab und gibt aber Antworten. Die weiße Rose war eine Antwort. Daher ist die "Sophie Scholl Straße" positiver und bietet eine Zuversicht.

Hinweis der Verwaltung:

Vielen Dank für Ihren Vorschlag. In Trier gibt es bereits seit 1951 die "Geschwister-Scholl-Straße" im Stadtteil Heiligkreuz, in Erinnerung an Hans und Sophie Scholl.

135 Straße am Forum

An dieser Stelle war zu Zeiten der Römer das Forum als Zentrum des römischen Augusta Treverorum. Zum Gedenken an unser römisches Ursprung wäre mein Vorschlag die Straße "Straße am Forum" zu nennen.

136 Straße am Neumarkt

Da unmittelbar an dieser Straße (im Bereich des heutigen HGT-Pausenhofs) jahrhundertlang ein Markt namens "Neumarkt" existierte, trug diese Straße bis zur Umbenennung 1917 den Namen "Straße am Neumarkt" bzw. "Neumarktstraße". Jetzt bietet sich die Gelegenheit, diesen alten Namen wiederherzustellen. Man sollte sowieso von der Personennamensbenennung von Straßen abgehen, da sie ansonsten immer wieder Gefahr laufen, von Bilderstürmern verschiedenster ideologischer Strömungen infrage gestellt zu werden. Der traditionelle Name wäre insofern ewig unanfechtbar.

137 Straße der chinesischen Freundschaft

Dieser Vorschlag bedarf keiner Begründung.

138 Straße der Freundschaft

Freundschaft ist ein zeitloser, universeller Wert, der bei fast allen Menschen positiv besetzt sein dürfte. Ein erneute Diskussion über den Straßennamen bei geänderten politischen Vorlieben dürfte somit ausgeschlossen sein.

139 Strasse der Grossregion

Trier ist eine Stadt, die im Herz der Grossregion liegt. Die Bemühungen der Grossregion, politische Entscheidungen auf dieser geografischen Ebene zu treffen, sollten auf diese Weise gewürdigt werden.

140 Straße des 23. September

Es ist die Widmung und Erinnerung, dass Trier am 23. September, dem Geburtstag von Kaiser Augustus, ca. 17 vor Chr. gegründet wurde.

141 Straße des 8. Mai

Es wird ein Bogen gespannt zur ermöglichten Machtergreifung von Hitler durch Hindenburg zum offiziellen Ende des 2. Weltkrieges, einem guten Ende. Dieses Datum wird meines Erachtens in der öffentlichen /deutschen Wahrnehmung nicht als positives Datum gesehen, eine Änderung dieser Wahrnehmung soll durch den Namensvorschlag gefördert werden.

142 Straße des Ersten Jahrhunderts

Dieser Straßename spiegelt die entscheidende Phase der Entstehungsgeschichte der Stadt wider und ist Zeuge der einzigartigen Geschichte der ältesten zivilen augusteischen Stadt nördlich der Alpen.

Die Hindenburgstraße kreuzt mit dem römischen Forum den Gründungsbereich der ersten römischen Siedlung, der das politische, juristische, ökonomische und religiöse Zentrum der neuen Stadt bildete. Beim feierlichen Gründungsakt wurde hier die Groma aufgestellt, ein Vermessungsinstrument, das bei der Anlage der neuen Siedlung auf der "grünen Wiese" verwendet wurde, um so den Verlauf der künftigen Hauptstraßen festzulegen.

Trier war im ersten Jahrhundert ein gewaltiges Neubaugebiet; über Jahrzehnte Großbaustelle der einzigen zivilen römischen Stadt nördlich der Alpen, bei dem die planerischen Ideen der augusteischen Regierung aus dem fernen Italien in Reinform umgesetzt werden konnten.

Rasch entwickelte sich die Gründung zu einer prosperierenden Metropole, die im Verlauf des Jahrhunderts mehrere monumentale Ausbauphasen erfuhr, im Zuge derer die öffentlichen Bereiche mit hochwertigster Ausstattung geschmückt wurden, die derjeniger Roms in nicht nachstand.

So besaß die "urbs opulentissima", die blühende reiche Stadt, wie der zeitgenössische Geograph Pomponius Mela Trier bereits in den 40er Jahren bezeichnete, eine weit überregionale Strahlkraft und ihr wurde die Ehre zuteil, nach ihrem Gründer Augustus benannt zu werden.

Ohne dieses erste Jahrhundert voller stadtplanerischer Ideen und Visionen wäre Triers Entwicklung zu einer römischen Residenzstadt mit den heute allseits bekannten späteren römischen Großbauten, nicht möglich gewesen. Der Straßename möchte dieser beispiellosen Entwicklung Rechnung tragen und einen Bogen schlagen von der Gründung auf der "grünen Wiese" bis heute und an die Ideen und Schaffenskraft der Gründungsepoche erinnern.

Die Hindenburgstraße läuft auf den Viehmarktplatz zu, auf dem die sog. Viehmarktthermen als älteste Thermenanlage der römischen Stadt aus dem ersten Jahrhundert, leider bislang mit wenig inhaltlichen oder städtebaulichen Zusammenhang, heute inszeniert werden.

Der Straßename vermag diese inhaltliche Lücke zu schließen.

So ergibt sich hier eine reizvolle und wichtige Stelle, an dem das sichtbare Zeugnis eines öffentlichen Baus des ersten Jahrhunderts den Namen auf dem Straßenschild illustriert und die einzigartige Monumentalität der Gründungsphase des ersten Jahrhunderts hier unmittelbar erlebbar macht.

143 Straße-Straße

Wenn ihr schon der Meinung seid, dass es sinnvoll ist diese Straße umzubenennen und Steuergelder und Zeit zu verschwenden, die derzeit sicherlich zu besseren Zwecken genutzt werden könnten, dann macht wenigstens was lustiges draus!

144 Stresemannstraße

Die Stresemannstraße ist relativ kurz und geht in die jetzige Hindenburgstraße über. Eine pragmatische Lösung wäre es die Stresemannstraße einfach zu verlängern.

145 Synagogenstraße

Wir sollten ein positives Zeichen setzen, was die Juden angeht

1. Die ursprüngliche Aufgabe von Straßennamen ist eine Orientierung in der Örtlichkeit. Eine Waldstraße geht Richtung Wald, eine Kirchstraße führt zur Kirche. Wo ein solcher örtlicher Bezugspunkt zu finden ist, insbesondere eine bedeutende Institution oder ein charakteristisches Bauwerk, sollte in erster Linie das zur Benennung herangezogen werden, und nicht der Name einer Person, die mit der Örtlichkeit nichts zu tun hat. Damit werden auch Probleme vermieden, die sich aus den unterschiedlichen und sich vielfach ändernden Bewertungen historischer Gestalten ergeben können. Die Diskussion um den erst vor wenigen Jahren so benannten Bichof-Stein-Platz zeigt das sehr deutlich.

2. Der örtliche Bezugspunkt, der für den Namen der vom Viehmarkt zum Alleenring führende Straße am ehesten in Betracht zu ziehen ist, ist eindeutig die Synagoge. Sie ist ein das Stadtbild im Alleenbereich prägendes repräsentatives Gebäude, ein herausragendes Kulturdenkmal, das Werk eines bedeutenden Architekten. Als eine der ersten in Deutschland nach der NS-Zeit neu errichteten Synagogen ist sie zudem von eminenter zeitgeschichtlicher Bedeutung. Und sie ist Mittelpunkt einer lebendigen jüdischen Gemeinde. Angesichts der zahlreichen-durchaus sinnvollerweise-nach christlichen Kultstätten benannter Plätze und Straßen erscheint es mehr als angemessen, dass sich auch die neue Synagoge demnächst im Straßenverzeichnis finden lässt.

3. Die Stadt Trier würde damit nur -mit einiger Verspätung -nachvollziehen, was in preußischer Zeit sehr viel schneller geschehen ist. 1862, nur drei Jahre nach Einweihung der damaligen Synagoge, wurde die an ihr vorbeiführende Straße nach ihr benannt (ein Name, der dann in einer "Säuberungsaktion" nach 1933 wieder verschwand). Dass nach dem Krieg dieser Name nicht einfach wieder

auflebte, vielmehr eine Straße "An der alten Synagoge" benannt wurde, erscheint geradezu vorausschauend geschehen zu sei, denn damit kann der Name Synagogenstraße in Bezug auf die neue Synagoge verwendet werden, ohne dass die Gefahr einer Verwechslung besteht.

4. 2021 wird an "1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland" erinnert. Die Stadt Trier will sich daran beteiligen. Eine Auswechslung der Straßenschilder im Sinne unseres Vorschlags wäre ein schöner Beitrag.

Nachdem wir alle Vorgängersynagogen und das jüdische Leben in Trier fast vollständig zerstört haben, müsste es selbstverständlich sein, eine Straße, die an der Synagoge vorbeiführt, auch Synagogenstraße zu nennen.

Dadurch würde die Verbindung zwischen der heutigen und der früheren Synagoge aufgezeigt und gleichzeitig eine gute Orientierung in der Innenstadt gegeben.

Auch wenn das Eckgrundstück, auf dem die Synagoge steht, (noch) der Kaiserstraße zugeordnet ist, wird hier eine wiedererkennbare Lagebezeichnung verbunden mit dem Respekt für die größte Opfergruppe der politischen Entwicklungen, die unter Hindenburg ihren Anfang nahmen. Zugleich ist es ein klares Bekenntnis zu gelebter Vielfalt in unserer Stadt jetzt und in Zukunft.

146 Theater Platz

Naheliegend oder auch Theater Str.

147 Theaterstraße

Die Umbenennung der Hindenburgstraße in Theaterstraße wäre zum Einen eine sehr neutrale Bezeichnung und würde zum Anderen ortsfremden Theater-(Be)suchern die Suche nach dem Theater erleichtern.

Da dort nach der Theatersanierung der neue Eingang des Theaters sein wird.

Ich finde "Theaterstraße" wäre der perfekte neue Straßennamen zum Ersatz der Hindenburgstraße. Zum Einen dient sie als Wegweiser für alle nicht Ortskundigen zum Auffinden des Theaters und zum Anderen verdeutlicht die Umbenennung die Wichtigkeit des Erhaltes der wichtigsten Kulturbegegnungsstätte Triers.

das Theater hat wohl sicher keine Leichen im Keller, die eine erneute Änderung provozieren

Verbesserung zur Suche in Trier

148 Theodor-Groppe-Straße

Theodor Groppe wurde 1882 in Trier geboren und verstarb hier 1973. Als "schwarzer General" war er den Nationalsozialisten ein Dorn im Auge, weil er sich als Soldat den christlichen Werten verpflichtet fühlte und danach auch im Dienst handelte. Leider ist dieser Sohn Triers noch nicht mit einer Straßenbenennung gewürdigt. Mit der Umbenennung der Hindenburgstraße in Theodor-Groppe-Straße bliebe die Straße nach einer historischen Persönlichkeit benannt, die aber, obwohl ebenfalls

Soldat, dem Nationalsozialismus feindlich gegenüberstand. Besonders passend erscheint mir auch die geographische Nähe zur Synagoge in Trier, da Theodor Groppe in seiner Eigenschaft als Kommandeur der 214. Infanteriedivision im Saargebiet im Dezember 1939 antisemitische Ausschreitungen durch sein Eingreifen verhinderte. Eine kurze Biographie sowie weitere Literatur zu Theodor Groppe findet man in der Zeitschrift der katholischen Militärseelsorge "Kompass" vom September 2019.

149 Thermenstraße

Der Name „Thermenstraße“ weist auf die Thermen am Viehmarkt hin, die sich am Viehmarktplatz, unmittelbar am Ende der aktuell als „Hindenburgstraße“ bezeichneten Straße befinden. Dadurch kann die Aufmerksamkeit mehr auf diese historische Anlage gelenkt werden. Gleichzeitig kann man den Namen direkt in der Innenstadt bzw. dem historischen Kern der Stadt Trier zuordnen.

150 Tramstraße

Trier hatte mal eine Straßenbahn. Man könnte doch eine Straße demnach benennen ^^

Ähnliche Namen wären auch gut.

151 Udo-Jürgens-Straße

Lasst uns einen großartigen deutschen Künstler ehren

152 Vergissmeinnichtstraße

Zwar sollte Hindenburg nicht durch eine Straße geehrt werden, aber man sollte die Vergangenheit auch nicht einfach ausradieren.

Vergissmeinnicht kann einerseits zum Erinnern und Gedenken anregen, ist gleichzeitig aber auch ein unverfänglicher und schöner Blumenname.

153 Via Palaestra

In Trier gibt es bisher noch keinen lateinischen Straßennamen. Die Thermen liegen in unmittelbarer Nähe und es wäre ein schönes Zeichen der römischen Vergangenheit Triers.

154 Via Thermae

In Anbetracht der Entstehungsgeschichte unserer schönen Stadt finde ich, dass sie ein weiteres, außergewöhnliches Highlight, neben den Karl-Marx-Ampelmännchen, verdient. Da sich die Hindenburgstraße in unmittelbarer Nähe der Viehmarktthermen befindet und der nachfolgende Straßenverlauf zu den beiden anderen Thermenanlagen hinleitet, denke ich, dass mein Namensvorschlag wegweisend für touristische Zwecke genutzt werden kann sowie dekorativen Charakter besitzt.

155 Victorinusstraße

Unter dem heutigen Gelände zwischen Hindenburg- und Karl-Marx-Straße, zwischen Kaiserstraße und Viehmarktplatz befand sich ein prunkvolles, luxuriös ausgestattetes Palastareal, das sich über 3 Insulae erstreckte und unmittelbar westlich an das römische Forum anschloß. Bauherr des nördlichsten Wohnhauses (des sog. Palast des Victorinus), war der Prätorianertribun M. Piavonius Victorinus, der sich auf dem Mosaikboden des Hauptraumes inschriftlich verewigte.

Victorinus wurde 269-271 n. Chr. Kaiser der abtrünnigen gallischen Provinzen. In der Folge wurde Trier zur Residenzstadt des Gallischen Sonderreiches. Fortan residierten zahlreiche römische Kaiser in ihrer Hauptstadt Augusta Treverorum, später Treviris genannt, und Trier entwickelte sich zur größten römischen Stadt nördlich der Alpen.

156 Viezstraße

Most, Sidra, Äppelwoi, Cidre - unser regionaler Apfelwein und Trierer Nationalgetränk "Viez" ist international und hat zahlreiche Namen. Egal, wo er in der Welt genossen wird: er vermittelt immer ein einzigartiges Heimatgefühl. Und diese Heimatverbundenheit der Trierer soll dieser Straßename symbolisieren. Der Name zeigt auch den Humor der Trierer - ist völlig unpolitisch - und das Risiko einer weiteren Umbenennung in den nächsten Jahrhunderten erscheint mir gering.

157 Weiße-Rose-Straße

Für die historischen Widerstandskämpfer gegen das Nazi-Regime, passt dieser Name wunderbar. Er ist ein Gegenpunkt zu Hindenburg, passt zur Synagoge und ist kein konkreter Personename, sondern eine Pflanze.

158 Wernher von Braun Strasse

Wernher von Braun war ein Pionier in der Raketen Technik. Ohne Ihn hätte die Menschheit den Mond noch nicht betreten, er war nie im Vordergrund stehen. Die deutschen Astronauten sind berühmter als er, und doch hätten Sie nur geträumt von einem Raumflug ohne Wernher von Braun.

Die Stadt Trier wäre die einzige Grossstadt in Deutschland mit diesem Strassennamen!! Ausserdem würde es das Humboldtgynasium aufwerten (kleiner Schritt für einen Menschen ein grosser Schritt für die Menschheit !!).

159 Willi-Hahn-Straße

Willi Hahn, geb. 07.02.1920 gest. 18.09.1995 in Trier, war ein Künstler/Bildhauer, der viele Werke in und um Trier hinterlassen hat; unter anderem Trier, Domkirche St. Petrus, Grabplatten von Bischof Bornewasser (1974) und Bischof Stein (1993)

Trier, Abteikirche St. Matthias, Kreuzgang, Kapitelsaal (1948–1953) und Pacellikreuz (1957)

Trier, Grabkapelle der seligen Blandine Merten, Bauplastik, 1990

Trier, Heuschreckbrunnen !!, Sandstein, 1977 und viele viele weitere, die hier nicht aufführbar sind, aber nachzulesen auf Wikipedia... es wäre eine wunderbare Geste, diesem Menschen durch eine Straßenwidmung ein Andenken zu setzen!

160 Willi-Torgau-Straße

Willi Torgau aus Trier war bereits früh politisch engagiert (in einer Ortsgruppe des Kommunistischen Jugendverbands), und wurde von den Nazis mehrfach inhaftiert, gequält, zur Zwangsarbeit verordnet (...) und kämpfte trotzdem immer weiter. Nach dem Krieg kehrte er nach Trier zurück und setzte sich sein Leben lang für den Kampf gegen Faschismus und Rechtsextremismus ein. Ich finde, in Zeiten des erstarkenden Rechtsextremismus könnte eine solche Straßenbenennung ein klares Zeichen sein. Die Infos habe ich aus der Broschüre der Stolpersteine in Trier, ich kopiere die Teile über ihn hier wieder rein:

Willi Torgau wird 1911 geboren und ist bereits im Alter von fünfzehn Jahren Organisationsleiter der Trierer Ortsgruppe des Kommunistischen Jugendverbandes. Im Februar 1933 kommt er zum ersten Mal in Haft, aber da noch das Rechtssystem der untergehenden Weimarer Republik gilt, bleibt diese nicht von langer Dauer. Anders ist dies beim zweiten Mal. Von März bis Oktober 1933 bleibt Willi Torgau ohne richterlichen Beschluss in der Hornkaserne an der Eurerer Straße inhaftiert. Im Oktober des Jahres wird er schließlich mit anderen „Politischen“ aus Trier in Handschellen zum Bahnhof geführt und in das KZ Sonnenburg bei Frankfurt an der Oder deportiert. Dort werden die Gefangenen zur „Begrüßung“ mit Gewehrkolbenschlägen durchs Dorf gejagt. Die hier inhaftierten politischen Gegner der Nazis, darunter der spätere Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, sollen durch stumpfsinniges und sinnloses Exerzieren von sieben Uhr morgens bis achtzehn Uhr abends und brutalste Misshandlungen gebrochen werden. Zusammen mit Carl von Ossietzky wird Torgau 1934 in das KZ Esterwegen gebracht, wo sie Schwerstarbeit leisten und einen Durchstich zum Rhein-Ems Kanal schaffen sollen. Ossietzky stirbt später an den Folgen der Haft. Esterwegen hat auch für ein bekanntes Lied Pate gestanden, für die „Moorsoldaten“, die jeden Tag mit dem „Spaten ins Moor ziehen“.

Torgau wird 1934 zwar entlassen, ist aber keineswegs gebrochen und gibt auch den Widerstand nicht auf. Seine Gruppe druckt Flugblätter gegen

die Aufrüstung der Nazis und legt diese etwa am Hauptbahnhof ab, wo der Fahrtwind der Züge sie auf dem ganzen Gelände verteilt. 1936 wird er erneut verhaftet und steht diesmal zusammen mit 32 Trierer Kommunisten vor Gericht. Sein Strafmaß beträgt nun sieben Jahre, von denen er viereinhalb Jahre in Einzelhaft verbringt. Von Mai 1943 bis zum Kriegsende leistet er noch Zwangsarbeit und wird 1945 noch als Teil des „letzten Aufgebotes“ des Volkssturms einberufen.

Willi Torgau kehrt nach Trier zurück, wo er bis zu seinem Tod 1999 als Pionier antifaschistischer Stadtrundgänge den Kampf gegen Rechtsextremismus und die Aufklärung jüngerer Generationen zu einem seiner Lebensinhalte macht. Eine Opferrente erhält er als Kommunist nicht.

161 Xiamen Straße

Städtepartnerschaft

162 Zum Kulturhof oder Kultureck

Das Theater, das Rathaus, die Schule und das Metropolis sind allesamt auf unterschiedliche Weise (die geistigen, künstlerischen und gestaltenden Leistungen einer Gemeinschaft) Teil unserer Kultur in Trier. „Zum Kulturhof“ oder noch etwas mehr mit trierischer Note: „Kultureck“ ;), drückt dies namentlich aus, und hebt die einzelnen Kulturstätten noch einmal heraus, und wird so in das Bewusstsein der Bürger gerufen. Im Namen „Zum Kulturhof“ wird die Schönheit und der wertvolle Schatz, den Trier zu bieten hat, nochmal ins Bewusstsein gerufen und gibt den Bürgern ein gutes Gefühl von Dazugehörigkeit, Identität und Teil eines Ganzen zu sein, und die Möglichkeit zu haben, mitzugestalten. Unter diesem Strassennamen wären ALLE Trierer präsentiert und angesprochen, da wir alle zur Kultur in Trier beitragen und dazugehören. Als waschechte Triererin würde ich mich sehr freuen, wenn meine Idee es als neuen Strassennamen schaffen würde :).

163 Zum Schluckloch

Die Straße führt direkt zum Eingang der Viehmarkt-Tiefgarage. Würde man diesen Eingang noch ansprechend umgestalten (z.B. in einen Frosch-Mund), dann hätten wir eine Attraktion mehr in Trier.

164 Zum Theater

Man fährt von Süden und Norden durch die Straße zum Theater

165 Zum Viehmarkt

Ich glaube der Name ist selbsterklärend und für Menschen, die nicht ortskundig sind, ist dies eine gute Orientierung

166 Zur Neuen Synagoge

In diesen Zeiten, in denen das Jüdischsein in der Öffentlichkeit zunehmend risikobehaftet ist, könnte die Stadt Trier hier die Chance ergreifen und selbstbewußt ein Zeichen setzen.

Eintreten gegen die erneut wachsende Diskriminierung und für die zu verteidigenden Werte der Demokratie.

Das Straßenschild als räumlicher Fingerzeig und Statement für die Verankerung und Wertschätzung jüdischer Kultur in unserer Stadt.

vergleichbar mit dem bereits genannten Vorschlag "An der Neuen Synagoge"

167 Zur Stadtwaage

Bis ins frühe 20. Jahrhundert bestand auf dem Gelände der heutigen Synagoge sowie des Humboldtgyrnasiums der Neumarkt. Dies war ein Marktplatz, welcher hauptsächlich zur Entlastung des Viehmarktes dienen sollte. Ziemlich genau in Höhe der Bushaltestelle Rathaus/Stadttheater (Fahrtrichtung Süd), bestand noch bis etwa zur Mitte des 20. Jahrhunderts eine große Stadtwaage, mit welcher in früheren Zeiten die Handelsware gewogen wurde.

168 138 m ü. NHN

Trier ist 138 Meter über dem Meeresspiegel/dem Normalhöhennull (NHN). Ist mal was anderes, als berühmte Persönlichkeiten.

169 16-vor-Christus-Straße

Egal ob in der Version eines ehemaligen Trierer Onlineportals (16 vor) oder der von Wikipedia (17 vor): in der Tradition der weltweit üblichen Benennung von Straßen nach wichtigen Ereignissen / Daten wäre dieser Name mit Bezug zum Gründungsdatum der Stadt für eine zentrale Trierer Innenstadtachse entlang des ehemaligen römischen Forums sehr passend.

